32. Jahrgang. Sonnabend, 28. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 18063. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Dezember. (Privattelegramm.) Auf der Tagesordnung der in **Rom** am 15. Januar stattfindenden **Sommerfahrplan-Conferenz** steht auch: wesentliche Beschleunigung aller Schnellzüge, **Verlegung der meisten Personenzüge auf der Strecke Berlin-Eydtkuhnen.** Der Schnellzug 2 soll vom 1. Juni bereits 7 Uhr 5 Min. in Berlin eintreffen und hier Anschluß an die Nachtschnellzüge nach Nordhausen und Frankfurt erhalten.

— Nach der „Kreuzztg." halten die **hannoverschen Conservativen** sich nicht mehr an das **Cartell** gebunden, wenn nicht die Bielefelder Nationalliberalen binnen kurzem ihren Beschluß gegen die Candidatur Hammerstein widerrufen.

— **In Charlottenburg** starb der Begründer der chemischen Fabrik Commerzienrath **Schering**.

— **In Mentone** ist Rußlands bedeutendster Kliniker **Botkin** verschieden.

Linz, 28. Dezember. (Privattelegramm.) Der Landesausschuß verbot die Aufführung des „Pfarrers von Kirchfeld"; die Theatercensur untersagte die Aufführung des „Fall Clemenceau".

Paris, 29. Dezbr. (Privattelegramm.) An **Influenza** ist **Joly**, der Chefredacteur des „Moniteur universel", gestorben.

Paris, 28. Dez. (Privattelegramm.) Der „Chef der freien Kosaken" **Aschinoff** fordert von der französischen Regierung Schadenersatz wegen des Bombardements seiner abessynischen Expedition.

London, 28. Dezember. (W. T.) Reuters Bureau meldet aus **Zanzibar: Der Zustand Emins hat sich wieder verschlimmert.** Fortdauernder Ausfluß aus dem Ohre beunruhigt die Aerzte und gilt als ein ungünstiges Anzeichen.

London, 28. Dezember. (Privattelegramm.) Die jüngsten Nachrichten aus **Rio de Janeiro** lauten beruhigender. Die Regierung ist wieder Herr der Situation, machte jedoch Concessionen.

London, 28. Dezember. (Privattelegramm.) Meldungen aus Calcutta zufolge ist in **Afghanistan** durch russische Agenten ein **ernster Aufstand** gegen den Emir Abdurrhaman angezettelt worden und der Zustand bedenklich.

Lissabon, 28. Dezember. (Privattelegramm.) Kaiser **Dom Pedro** wurde in **Coimbra** mit republikanischen Rufen empfangen. Er ist nach Cannes abgereist, damit nicht seine Anwesenheit bei der Königskrönung einen Conflict Portugals mit Brasilien herbeiführe.

Brüssel, 28. Dezember. (Privattelegramm.) Die **Bergleute** beschlossen die **Fortsetzung des begonnenen Strikes** bis zur Bewilligung ihrer Forderungen. Die Zahl der Strikenden beträgt 15 000.

Belgrad, 28. Dez. (Privattelegr.) 200 **Arnauten** überschritten neuerdings die serbische Grenze und verwundeten mehrere serbische Offiziere.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. Dezember.

Nationalliberale „Selbstüberwindung".

Man wird sich noch der Artikel erinnern, in welchen das Berliner Hauptorgan der Nationalliberalen, die „National-Zeitung", den Gedanken verfocht, daß trotz des Cartells doch die Nationalliberalen im Osten der Monarchie gegen die Conservativen vorgehen sollten, daß dort die nationalliberale Partei wieder belebt werden müßte, und was der guten Vorsätze mehr waren. Diese Meinung hat in den Spalten der „National-Zeitung", die es ja nach ihrer Abkehr vom entschiedenen Liberalismus selbst hat, im Osten eine Art linken Flügel in der nationalliberalen Partei zu repräsentiren, des öfteren scharfen Ausdruck gefunden. Und heute? Heute ist die „National-Ztg." bereits so weit gediehen, daß sie das Cartell sans phrase mit Rücksicht der extremsten Conservativen unter ihre schützenden Fittiche nimmt. Das Facit dieser „politischen Erwägungen" der „National-Ztg." ist in einem „die Durchführung des Cartells" überschriebenen Artikel in der gestrigen Abend-Ausgabe niedergelegt, in welchem es bezüglich des Ostens heißt:

„Wo die normalen Verhältnisse des Cartells vorliegen, da müssen wir aus den allgemeinen politischen Erwägungen, welche zum Abschluß desselben geführt haben, zum Zusammengehen mit den Conservativen auch in Wahlkreisen bereit sein, in denen sie im Besitz sind. So vermögen wir z. B. nicht zu billigen, wenn in der Stadt Tilsit dem im Besitz befindlichen Abg. v. Schlieckmann eine, obenein aussichtslose, nationalliberale Candidatur entgegengestellt wird. Ein Wechsel kann nach der dortigen Lage der Dinge höchstens den Deutsch-Freisinnigen zu statten kommen. Es mag niemandem aus wirthschaftlichen Gründen für unsere Gesinnungsgenossen im äußersten preußischen Osten der Selbstüberwindung bedürfen, um für einen conservativen Candidaten zu stimmen; aber wir glauben, daß solche Unterordnung unter die allgemeinen Anforderungen der politischen Lage geübt werden muß."

Also die Nationalliberalen sollen trotz der z. B. von uns erwähnten Verhandlungen in Königsberg in ganz Ostpreußen für die Conservativen eintreten; sie sollen mitwirken, daß deren Besitzstand in der ganzen Provinz gewahrt bleibt, und in Königsberg selbst sollen sie eine eigene Candidatur aufstellen dürfen! In ganz Pommern sollen sie für die Conservativen zur Urne gehen, selbst gegen den nicht der freisinnigen Partei angehörigen, freilich auch nicht zum Cartell schwörenden liberalen Hildebrand-Cöslin, so will es das Cartell und die „National-Zeitung". Und welcher Art gerade diese pommerschen etc. Conservativen sind, ist sattsam bekannt. Sie sind die Hauptsäulen, die rücksichtslosesten und energischsten Vertreter der extremsten Reactionspolitik auf wirthschaftlichem und politischem Gebiete. Und für diese einzutreten fordert die „Nat.-Ztg." ihre Parteigenossen auf — aus „Selbstüberwindung"! Freilich — jenen einstigen Liberalismus hat die „Nat.-Z." selbst längst „überwunden", ein Organ, das jetzt den Conservativen den Steigbügel hält, während es noch vor wenig Jahren die Secession und die Fusion als einen Fortschritt begrüßte und mit Wärme den schönen Grundsatz der Nationalliberalen vom Jahre 1867 vertrat, der da lautete: „**Wir stehen und fallen mit allen liberalen Parteien im Dienste der Freiheit.**" — Wo sind diese Zeiten hin?

Die Münzpolitik der Culturstaaten am Ende des Jahres 1889

bespricht in einem interessanten Aufsatze der „Nation" der Reichstagsabgeordnete Dr. Bamberger. Er erinnert zunächst daran, daß in den jüngsten Reichsbankdebatten die bimetallistischen Abgeordneten nicht nur den erwarteten Vorstoß gegen die Goldwährung unterlassen, sondern auch in dem reichlich bekundeten Gefühl, daß für den Bimetallismus zur Zeit in Deutschland nichts zu holen ist, sorgfältig jede Annäherung an die Währungsfrage vermieden haben. „Dafür erkannten sie alle in erfreulicher Uebereinstimmung an, daß die Reichsbank in erster Reihe die Aufgabe habe, für die Aufrechthaltung und zureichende Fülle der Währung zu sorgen, und sie zollten der Bankleitung ihren innigen Dank dafür, daß sie dieser Aufgabe so trefflich nachgekommen sei. Wohlan denn, das heißt doch ein Loblied auf die Goldwährung anstimmen. Denn was heißt Aufrechthaltung der Währung anders, als Aufrechthaltung der Zahlung in Gold? In Silber oder Papier zu zahlen, wäre keine Kunst und auch schwerlich als Kunst gepriesen worden. Nein, wir wollen es dankbar anerkennen, daß die Herren v. Kardorff, Graf Mirbach und ihre Freunde ihrer Befriedigung und ihrem Lob für die Durchführung und Behauptung der Goldwährung Ausdruck gegeben haben und wir verbinden damit die Hoffnung, daß sie sich dieser guten Regung auch in Zukunft nicht schämen werden. Sachlich noch wichtiger war, was der Reichsbankpräsident über die Bereitwilligkeit und die Fähigkeit der Bank, stets mit Gold zu zahlen, sagte. Damit sah es eine Zeit lang nicht unbedenklich aus, besonders nachdem der große Fehler der Einstellung der Silberverkäufe im Frühjahr 1879 begangen worden war. Aber Zeit und Glück haben die damals geschlagene Wunde geheilt. Der Bankschatz, so darf man jetzt nach seinen Andeutungen ruhig annehmen, besteht auch heute noch, nachdem er seit vorigem Jahr, in Folge einer über die ganze Welt herrschenden Conjunctur, beträchtlich zurückgegangen, zu etwa drei Viertheilen aus Gold, und wenn man bedenkt, daß nach der bekannten Peelsakte selbst im alten Lande der Goldzahlung die englische Bank ein Fünftheil ihres Schatzes in Silber halten darf, so ergiebt sich daraus vergleichsweise für uns ein beinahe normales Verhältniß.

Konnte man so die Goldwährung in seliger Ruhe ob den Stürmen dieser Bankdebatte schweben, so war doch noch eine Ursache dabei im Spiele, die ungleich viel mehr, als alles bis jetzt Erwähnte, eine solche Situation geschaffen hat. Nämlich die große bimetallistische Pauke hat neuerdings ein fürchterliches Loch bekommen, ein Loch, so groß, daß man sich fragen muß, wie man denn ganz Instrument noch übrig ist. Wer dies Loch näher besehen will, der nehme die erste beste Rede oder Abhandlung der letzten zehn Jahre irgend eines Doppelwährungsfreundes zur Hand. Er wird nicht zehn Zeilen zu lesen brauchen, um auf die schrecklichen Anklagen gegen das Gold zu kommen, daß es nämlich den Niedergang aller Preise in der Welt bewirkt habe, daß es allein auf dem Gewissen habe, und daß allen Unglücklichen, die ihre Waaren nicht mehr so theuer wie ehemals verkaufen könnten, vor allem den vortrefflichen Landwirthen, nur mit der Wiedereinführung des Silbers zu besseren Preisen verholfen werden könnte. Und siehe da! die Preise steigen wieder, und die Preise der unentbehrlichsten Massenartikel sind wieder gestiegen um 10, 20 bis 100 Proc., ohne daß das Silber sich auch nur von seinem letzten Fall erholt hatte, und jedenfalls ohne daß seine Wiedereinführung in den Geldverkehr, die sog. Rehabilitation, sich auch nur um Haaresbreite genähert hätte! Ja, die Ironie des Schicksals will es, daß nachträglich der Preis des Silbers im Gefolge der anderen Waarenpreise sich selbst ein wenig zu rühren angefangen hat und als ein Geschöpf wie andere mitgestiegen ist, aber nicht viel, da es heute etwa 5 Proc. von seinem allerniedrigsten Tiefpunkt."

Nach einer Besprechung der Pläne, welche in den Vereinigten Staaten an die silberfreundliche Gesinnung der am Ruder gelangten neuen Regierung geknüpft werden, faßt Dr. Bamberger sein Urtheil über die Lage der Goldwährung dahin zusammen: „Die wichtigsten Entscheidungen werden im Jahre 1890 wohl auf dem Boden der Vereinigten Staaten zu erwarten sein. Europa bleibt enthaltsam, wartet ab oder bewegt sich in entgegengesetzter Richtung, d. h. nach der Goldwährung hin. Die große englische Enquete, die so viel Zeit, Mühe und Papier gekostet hat, ist, wie zu erwarten war, theoretisch und praktisch resultatlos verlaufen. Es denkt kein ernster Staatsmann an ein bimetallistisches Experiment. Neuerdings hat es großes Aufsehen erregt, daß einer der angesehensten und meistgenannten englischen Statistiker, Robert Giffen, den man sogar eine Zeit lang zu den Bimetallisten hatte rechnen wollen, dieser Lehre einen Absagebrief geschrieben hat, wie er schroffer nicht geschrieben werden konnte, in der Monatsschrift „Nineteenth Century" vom November, worauf eine Widerlegung in der folgenden Nummer derselben Zeitschrift, von dem bekannten Bimetallisten Professor Nichelson, erfolgt ist. Ohne in die Controverse zwischen den beiden Fachmännern hier eintreten zu wollen, kann man es als bezeichnend für die ganze Lage ansehen, daß Giffen mit einer wegwerfenden Rücksichtslosigkeit von der bimetallistischen Lehre spricht, die wohl als Symptom gelten darf, daß dieselbe von der öffentlichen Meinung in England garnicht getragen ist. England beschäftigt sich zur Zeit nur mit Einziehung und Ersetzung seiner unterwerthig gewordenen Goldmünzen und hat dabei das vom deutschen Münzgesetz gegebene Vorbild, dies auf Staatskosten zu thun, mit Recht befolgt. Frankreich hat soeben den Münzvertrag der lateinischen Nationen mit sämmtlichen Contrahenten erneuert und damit nebst den letzteren bekundet, daß bis auf weiteres alles beim Alten bleiben soll. Rumänien hat beschlossen, zur Goldwährung überzugehen. Oesterreich ist mit Ungarn in ernste Unterhandlung wegen der Wiederaufnahme der Baarzahlung getreten. Allem Anschein nach hat nur die Annahme der Goldwährung Aussicht auf Berücksichtigung. So rasch wird die Sache schwerlich gehen. Für Deutschland hat sie, wie schon der Bankpräsident in den jüngsten Reichstagsverhandlungen erwähnte, ein praktisches Interesse auch in unmittelbarer Beziehung. In Deutschland sind noch etwa an 90 Millionen Mk. Thaler österreichischen Gepräges theils in Umlauf, theils auf Lager, in letzterer Gestalt vermuthlich zwei Drittel des Ganzen in den Kellern der Reichsbank. Wenn Oesterreich seine alten Münzen einzieht, wird dies ein Mittel bieten, einen beträchtlichen Theil unserer überschüssigen Silberthaler zu besseren Bedingungen als dem Metallwerth abzustoßen. Zu diesem Zweck wird zwischen den beiden Ländern ein billiges und freundliches Abkommen getroffen werden müssen, und wenn die competenten Männer in der Reichsverwaltung auf diese Eventualität ihr Augenmerk richten wollten, könnten sie wenigstens einen Theil der Sünde wieder gut machen, die mit der unseligen Maßregel des Frühjahrs 1879 begangen wurde. Auf alle Fälle aber dürfen wir uns der Beruhigung anheimgeben, daß, wie die letzten Bankdebatten von neuem gezeigt haben, die Goldwährung in Deutschland sobald nicht mehr der Gefahr gesetzgeberischer Experimente ausgesetzt ist."

Die Aufgaben der Landtagssession.

Bezüglich der Angaben der „Köln. Ztg." über das dem Landtage in der nächsten Session zu unterbreitende gesetzgeberische Material bemerken die „Pol. Nachr.", daß dieselben mit einiger Vorsicht aufzunehmen sind. So ist, führt das officiöse Organ aus, die Wiedervorlegung des Gesetzes betreffend die Kosten königlicher Polizeiverwaltungen in Städten noch keineswegs sicher. Wer sich des Verlaufes erinnert, welchen die vorjährige Verhandlung der Materie im Landtage nahm, wird anerkennen müssen, daß es nicht leicht ist, für den gesetzgeberischen Gedanken eine Fassung zu finden, welche die Zustimmung aller Factoren der Gesetzgebung erwarten läßt. Es kommt hinzu, daß Erörterungen über eine anderweitige Abgrenzung des Geschäftsverkehrs der Staats- und Communalbehörden in den Städten mit königlichen Polizeiverwaltungen schweben, welche, zumal dabei auch Finanzfragen mitspielen, schwerlich rechtzeitig zum Abschluß gelangen, um noch während der voraussichtlich kurzen Session eine Gesetzesvorlage zu ermöglichen.

Aehnlich dürfte es sich mit der Neuregelung der Rechtsverhältnisse der Bahnen unterster Ordnung verhalten. Auf diesem Gebiete bietet die gesetzgeberische Ausgestaltung der grundlegenden Gedanken insofern nicht unerhebliche Schwierigkeiten, als es sich darum handelt, für Bahnen der verschiedensten Art, von der den Keim der Entwickelung zu einem Gliede des deutschen Eisenbahnnetzes enthaltenden Bahn mit Locomotivbetrieb und der Zahnradbahn bis zu der einfachsten Pferdetrambahn eine einheitliche Rechtsbasis zu construiren, und dabei die Interessen der Sicherheit von Leben, Gesundheit und Eigenthum, und diejenigen des Verkehrs zu wahren, ohne doch die Bewegungsfreiheit auf diesem wichtigen Gebiete des Verkehrswesens ungebührlich zu beschränken. Auch wird von der Gesetzgebung auf diesem Gebiete die Gesetzgebung und Verwaltung des Reichs in manchen Richtungen berührt, so daß zum Theil weitschichtige Auseinandersetzungen rechtlicher und administrativer Art vorgehen müssen, ehe die gesetzgeberischen Arbeiten zur Einbringung in den Landtag reif werden. Auch bezüglich dieser Vorlage wird daher die Zeit einer voraussichtlich kurzen Session schwerlich zureichen, um diesen Gesetzentwurf für die gesetzgeberische Behandlung im Landtage fertig zu stellen.

Die hohen Viehpreise und die kleinen Landwirthe.

In den letzten Zolldebatten des Reichtags wurde den bestehenden hohen Viehpreisen von agrarischer Seite nachgerühmt, daß sie ganz besonders dem kleinen Landwirthe zu Gute kämen. Von freihändlerischer Seite wurde dieser Behauptung entgegengehalten, daß von den herrschenden hohen Preisen meistens nur die Viehzüchter den Hauptvortheil hätten, während umgekehrt kleinere Landwirthe, welche Vieh zur Mästung kaufen müssen, sich dadurch vielmehr vielfach beschwert fühlten. Diese Anschauung findet jetzt u. a. volle Bestätigung in einem Berichte des „Reichs- und Staatsanzeigers" über die Lage der Landwirthschaft in der Rheinprovinz. Es heißt darin:

„Die Viehzucht erfreut sich zur Zeit sehr günstiger Verhältnisse. In Folge des großen Futterreichthums sind die Landleute zu Veräußerungen nicht geneigt und die Viehpreise daher sehr hohe. Fette Ochsen werden bis zu 78 Mk., Kühe und Rinder bis zu 63 Mk., Schweine bis zu 68 Mk. für 50 Kilogr. bezahlt. Sind diese Thatsachen nun auch für den Züchter sehr erfreulich, so ist es doch den kleineren Landleuten, welche im vorigen Jahre wegen Futtermangels genöthigt waren, viel Vieh zu verkaufen, ganz außerordentlich erschwert, ihre Viehbestände wieder zu ergänzen."

Recht bezeichnend für die Verhältnisse ist auch die jetzt aufgenommene Einfuhr von Magervieh aus den Vereinigten Staaten. „Von einem landwirthschaftlichen Comité in Schleswig-Holstein", meldet darüber eine Correspondenz der „Weser-Ztg." vom 20. d. Mts. aus Hamburg, „ist der erste Versuch gemacht, eine Ladung mageren Rindviehs von Amerika einzuführen, um solches auf den Gräsereien und zur Verbesserung der Zucht groß zu ziehen. Es wurde zu diesem Zwecke der Tönninger Dampfer „Schleswig" nach Boston entsendet und von erfahrenen Landwirthen das geeignete Vieh bei Chicago, wie man hört, zu billigen Preisen und in guter Qualität aufgekauft. Der Dampfer ist heute Nachmittag in Cuxhaven eingetroffen und sollte heute Abend in Glückstadt eintreffen, wo das Vieh gelandet werden soll. Man verspricht sich von diesem Versuche große Vortheile, da die Preise für Magervieh in letzter Zeit eine bedeutende Höhe erreicht hatten."

Die geistigen Getränke für Afrika.

Unter den Fragen, welche der Entscheidung der Brüsseler Afrikaconferenz unterliegen, befindet sich auch diejenige betreffend das Verbot der Einfuhr geistiger Getränke. Nach Brüsseler Meldungen wollen verschiedene Staaten von diesem Verbot nichts wissen, angeblich im Interesse ihrer Producenten. Ob auch Deutschland zu diesen Staaten gehört? Bekanntlich besteht ein sehr großer Theil unserer Ausfuhr nach Afrika in Branntwein, welcher den Exporteuren z. B. von den hamburgischen Spritfabriken zum Preise von 1,32 pro Dutzend Literflaschen incl. Verpackung geliefert wird. Es würde sich empfehlen, den Mitgliedern der Afrikaconferenz eine Probe dieses vortrefflichen Getränkes, welches zur Verbreitung der europäischen Cultur in Afrika vertrieben wird, zusammen zu lassen.

Französische Stimmungen gegenüber Italien.

Eine Pariser Zuschrift der „Pol. Corresp." constatirt, daß die letzte Abstimmung in der italienischen Kammer, durch welche die Abschaffung der Differentialtarife mit großer Majorität beschlossen wurde, ebenso wie die bemerkenswerthe Rede Crispis aus diesem Anlaß in Paris einen vorzüglichen Eindruck gemacht hat. Zur Zeit erwägt man auch bereits in den politischen Kreisen Frankreichs, wie man das italienische Entgegenkommen vergelten könnte.

Die Resultate der Antisklaverei-Conferenz.

Eine Brüsseler Zuschrift der „Pol. Corr." resumirt die bisherigen Resultate der Antisklaverei-Conferenz: Der Schwerpunkt der Arbeiten lag in den beiden Commissionen, welche sich mit der Bekämpfung des Sklavenhandels zu Lande und zu Wasser zu beschäftigen hatten. Den Arbeiten der ersten Commission lag ein Entwurf der belgischen Delegirten Lambermont und Banning zu Grunde, dessen erstes Kapitel discutirt und angenommen wurde. In demselben wird allen europäischen Staaten die Verpflichtung auferlegt, zur Steuerung des Sklavenhandels in ihren afrikanischen Besitzungen feste Stationen anzulegen und Schienenwege, sowie Dampferlinien zu etabliren. Der weitere belgische Vorschlag einer gemeinsamen Strafgesetzgebung bezüglich des Sklavenhandels stieß bereits auf Widerspruch seitens Frankreichs und Portugals, und bezüglich des beantragten Verbots der Einfuhr von Feuerwaffen gaben alle Staaten, selbst England, ausweichende Erklärungen. Die maritime Commission berieth auf der Basis von Vorschlägen der englischen Delegirten; dieselben betrafen die Errichtung einer Zone, innerhalb deren die Durchsuchung mohamedanischer Fahrzeuge, gleichviel unter welcher Flagge, gestattet sein solle. Dieser Antrag stieß auf die lebhafte Opposition seitens Frankreichs, das geltend machte, mit einer derartigen gewissermaßen discretionären Befugniß könne allzu leicht Mißbrauch getrieben werden. — Einen ganz aparten Standpunkt nahmen die türkischen Conferenz-Delegirten ein; dieselben gaben die Erklärung ab, daß der Sultan zwar mit allen Mitteln die Sklavenausfuhr aus Afrika hindern wolle, die Sklaveneinfuhr nach der Türkei aber auch in Zukunft gestattet sein solle; auch sollten die vorgeschlagenen Maßregeln sich nicht auf den Handel mit weißen Circassierinnen erstrecken. Ein Pariser Zuschrift der „Pol. Corr." berichtet, daß die Aussicht, auf dem Antisklaverei-Congreß betreffs des Schiffsdurchsuchungsrechtes zu einer Einigung zu gelangen, durchaus nicht geschwunden sei. Außer dem bezüglichen englischen Antrage liege noch eine Proposition vor, welche das Durchsuchungsrecht auf die verdächtigen arabischen Barken beschränken will. Die Annahme dieses Antrages wäre bereits ein Fortschritt da jene Barken in Zukunft mit der Flagge der civilisirten Nationen keinen Mißbrauch treiben könnten.

Deutschland.

Berlin, 27. Dezember. Dem Vorstande des hiesigen **Vereins für häusliche Gesundheitspflege** ist seitens der Protectorin des Vereins, der **Kaiserin Friedrich**, nachstehendes, aus Neapel vom 6. Dezember cr. datirtes Handschreiben zugegangen. Dasselbe lautet:

„Die mir zu meinem diesjährigen Geburtstage vom Vorstande des Berliner Vereins für häusliche Gesundheitspflege dargebrachten Glückwünsche haben mir, fern von der Heimath, besonders wohlgethan. Ich danke dem Vorstande herzlich für dieselben. Indem ich sein Gelöbniß treuen Festhaltenwollens an den Zielen unserer gemeinsamen Arbeit gern entgegennehme, versichere ich meinerseits, daß es mir Trost und Lebensaufgabe sein wird, nach besten Kräften auf dem Gebiet gemeinnütziger und wohlthätiger Werke weiter zu schaffen, in derselben Weise wie mein theurer Gemahl, der in Gott ruhende Kaiser Friedrich dies gewollt und begonnen hat.“

* **[Der Deutsche Landwirthschaftsrath]** wird seine nächste Plenarversammlung wahrscheinlich in der zweiten Woche des Februar 1890 in Berlin abhalten. Auf die Tagesordnung werden, soweit dies vorläufig bestimmt ist, folgende Gegenstände gesetzt werden: 1. Fortsetzung der Berathung über den Entwurf des Bürgerlichen Gesetzbuches. 2. Die Stellung der Landwirthschaft zur Warrantgesetzgebung. 3. Reichsgesetzliche Bestimmungen gegen die Verfälschung von Futtermitteln. 4. Die bisherige Handhabung und Wirkung des Margaringesetzes. 5. Die Nothwendigkeit strengerer Maßregeln zur Unterdrückung von Viehseuchen im Inlande. 6. Die normalen Gewichte der im Terminhandel gehandelten Haupt-Getreidearten.

* **[Die „angebliche“ Theuerung durch die Zölle.]** Das „Deutsche Tageblatt“ führt gegen die Ausführungen der Abgg. Rickert und Richter über die Wirkungen der Getreidezölle (daß dieselben den Preis des Getreides und damit des Brodes vertheuerten) an, daß, wenn diese Ausführungen richtig wären, „die Getreidepreise jetzt durchschnittlich **um 50 Mark** pro 1000 Kilogramm Weizen oder Roggen **höher** stehen müßten als vor Einführung der Getreidezölle“. (!!) Was doch Alles in solch ein agrar-schutzzöllnerisches Gehirn hineingeht! Muß das wirklich so sein? Das wäre so, wenn die Zölle der einzige veränderte Factor bei der Preisbestimmung und alle übrigen dabei in Frage kommenden Factoren unverändert geblieben wären. Was die Abgg. Rickert und Richter behaupteten und was auch conservative Redner (u. a. Graf Kanitz) ohne Weiteres zugeben, daß der Getreidepreis **jetzt** in Deutschland in der Regel um den Zoll von 50 Mk. höher ist als in den zollfreien Nachbarländern, will das „Deutsche Tageblatt“ das bestreiten? Dann nehme es die Börsennotirungen zur Hand!

* **[Ein Gegenstück zu Bachlers Begnadigung.]** Die Begnadigung des antisemitischen Redacteurs Dr. Bachler, welche ohne irgend ein Zuthun desselben erfolgt ist, hat sowohl in Berlin, wie überall im Lande zu vielfachen Besprechungen Anlaß gegeben. Ein sehr bemerkenswerthes Gegenstück — wenn man so sagen darf — zu diesem Vorgange wird dem „Berl. Tgbl.“ mitgetheilt: „Vor einigen Jahren wurde ein deutschfreisinniger Redacteur zu einer längeren Gefängnißstrafe wegen Bismarckbeleidigung verurtheilt. Der Betreffende hatte seine ihm gerichtlich zuerkannte Freiheitsstrafe bereits angetreten, als ohne sein Vorwissen sich ein naher Verwandter desselben um die Begnadigung des Verurtheilten verwendete. Darauf wurde dem Verwandten aus dem Civilcabinet des Kaisers Wilhelm I. folgender Bescheid zu Theil: Es sei ein von Sr. Majestät dem Kaiser unverbrüchlich festgehaltener Grundsatz, in Privatbeleidigungssachen nur auf unmittelbares Ansuchen des Beleidigten selbst einen Gnadenakt ergehen zu lassen.“ Das war der Standpunkt Kaiser Wilhelms I.

* **[Ueber die Uniformirung der Cavallerie]** bringen die „Hamb. Nachr.“ einen bemerkenswerthen Artikel. In demselben wird ausgeführt, daß in Folge des rauchlosen Pulvers der Farbe der Uniformen mehr Aufmerksamkeit zugewendet werden müsse, besonders den rothen und den weißen Uniformen, also Husaren und Kürassieren. Es werden in dieser Hinsicht „ziemlich einschneidende Aenderungen“ angekündigt. Auch bei Dragonern und Ulanen würde „innerhalb gewisser Grenzen eine Vereinheitlichung empfehlenswerth sein“.

* **[Kriegsschiff nach Brasilien.]** Die von der „Magd. Ztg.“ gebrachte Nachricht, wonach die Reichsregierung mit der Absicht umgehe, ein Kriegsschiff nach Brasilien zum Schutze der deutschen Staatsangehörigen zu entsenden, wird von den „Pol. Nachr.“ auf Grund authentischer Information als unrichtig bezeichnet. Erwägungen dieser Art haben bis zu diesem Augenblicke nicht stattgefunden.

* **[An Zöllen und Verbrauchssteuern]**, sowie anderen Einnahmen im deutschen Reiche sind für die Zeit vom 1. April 1889 bis zum Schluß des Monats November einschließlich der creditirten Beträge und abzüglich der Ausfuhrvergütungen zur Anschreibung gelangt: Zölle 246 636 239 Mk. (+ 46 658 403), Tabaksteuer 6 257 465 Mk. (+ 513 235 Mk.) Zuckermaterialsteuer — 18 816 160 Mk. (+ 47 963 543 Mk.), Verbrauchsabgabe von Zucker 30 381 917 Mk. (+ 23 243 028 Mk.), Salzsteuer 26 901 532 Mk. (— 369 970 Mk.), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 4 298 133 Mk. (+ 2 043 585 Mk.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 76 627 885 Mk. (+ 7 079 411 Mk.), Brausteuer 16 841 195 Mk. (+ 1 956 267 Mk.), Uebergangsabgabe von Bier 2 051 805 Mk. (+ 253 545), Summe 391 180 011 Mk. (+ 129 341 047). — Spielkartenstempel 791 677 Mk. (+ 34 532), Wechselstempelsteuer 4 940 589 Mk. (+ 386 750), Stempelsteuer für a) Werthpapiere 6 956 553 Mk. (+ 2 337 624), b) Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte 9 527 653 Mk. (+ 1 596 939), c) Loose zu Privat-Lotterien 393 226 Mk. (+ 51 810), Staatslotterien 4 383 747 Mk. (+ 281 481 Mk.), Post- und Telegraphenverwaltung 139 455 934 Mk. (+ 9 635 597), Reichseisenbahnverwaltung 35 921 000 Mk. (+ 1 351 100).

Die zur Reichskasse gelangte Ist-Einnahme abzüglich der Ausfuhrvergütung und Verwaltungskosten betrug für denselben Zeitraum: Zölle 217 398 238 Mk. (+ 48 965 325), Tabaksteuer 7 638 986 Mk. (— 601 732), Zuckermaterialsteuer 19 848 586 Mk. (— 3 840 151), Verbrauchsabgabe an Zucker 28 352 424 Mk. (+ 28 562 849), Salzsteuer 24 558 133 Mk. (— 62 315), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 11 018 147 Mk. (+ 140 062), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 60 829 355 Mk. (+ 16 917 311) Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 16 063 502 Mk. (+ 1 806 849), Summe 376 707 371 Mk. (+ 91 708 074). Spielkartenstempel 728 558 Mk. (+ 33 653).

* **[Die bairische Briefmarke.]** Von sachkundiger Seite wird darauf aufmerksam gemacht, daß die seitens des Prinzregenten von Baiern angeordnete Herstellung der bairischen Briefmarken in den Farben des Weltpostvereins in keinerlei Zusammenhange steht mit der Frage der einheitlichen deutschen Briefmarke. Für das deutsche Reichsgebiet ist die Anpassung der Farben der Postmarken an diejenigen des Weltpostvereins durch die neuerdings ausgegebenen Briefmarken erfolgt. Durch die erwähnte Anordnung des Prinzregenten ist diese Maßregel auch auf Baiern ausgedehnt worden und es steht zu erwarten, daß eine gleiche Maßregel demnächst in Württemberg getroffen wird.

Leipzig, 27. Dezember. In dem benachbarten Städchen Pegau ist nach einer Meldung des „Wählers“, des Organs der hiesigen Socialdemokraten, vor einigen Tagen der Schriftsetzer **Bruno Reinsdorf verhaftet** worden. Es ist dies ein Bruder des s. Z. hingerichteten Anarchisten gleichen Namens. Bruno Reinsdorf, der vor etwa 4 Jahren nach Amerika auswanderte, war erst vor einigen Tagen in die Heimath zurückgekehrt. Die Gründe, welche zu dieser Verhaftung geführt haben, sind bis jetzt nicht bekannt geworden.

Saarbrücken, 27. Dezember. Die in dem Prozeß Warken und Genossen **wegen Beamtenbeleidigung verurtheilten Bergleute** haben, wie die „Voss. Ztg.“ erfährt, den Rechtsanwalt Schuhmacher-Köln beauftragt, die Revision beim Reichsgericht anzumelden. Falls die Revision verworfen wird, wollen sie ein Gnadengesuch an den Kaiser richten und zu diesem Zweck in der Bürgerschaft Unterschriften sammeln lassen.

Montenegro.

* Der „Presse“ wird aus Ragusa gemeldet: Die **Auswanderung der Montenegriner** nach **Serbien** entspringt nicht nur dem Nothstand, sondern auch politischen Zwecken des Fürsten Nicola. In Serbien befinden sich schon mehr als 7000 Emigrirte, also viel mehr, als vom Nothstand betroffen wurden. Noch 2000 sollten nachfolgen, doch sistirte die serbische Regierung die weitere Einwanderung. Thatsache ist, daß die Auswanderung aus politischen und finanziellen Gründen officiell poussirt wurde. Die Finanzen Montenegros sind in schlechtem Zustande; die Beamten erhalten schon seit Monaten keine Gehälter. Angesehene Functionäre befinden sich wegen Veruntreuung und Diebstahls im Gefängniß.

Danzig, 28. Dezember.

Am 29. Dezember: S.-A. 8.22, S.-U. 3.42, M.-A. b. Ts., M.-U. nach Mitternacht. (Erstes Viertel.)

Wetteraussichten für Sonntag, 29. Dezember: auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Bewölkt, trübe, naßkalt, Regenfälle. Im Osten Schnee. Meist schwache Luftbewegung.

* **[Zugverspätungen.]** Die Einrichtung des beschleunigten Nacht-Courierzuges von Berlin über Konitz wird jetzt für Danzig ziemlich problematisch. Auch heute wieder, wie seit einer Woche fast täglich, traf dieser Zug in Dirschau verspätet ein. Der Anschlußzug für die Strecke Dirschau-Danzig wartet auch jetzt, wo die Ferien ihn der Aufgabe entheben, die Schulkinder pünktlich zum Schulbesuch hierher zu bringen, die Ankunft des Courierzuges nicht ab, und so müssen denn Reisende und Postsachen in Dirschau geduldig auf den nächsten Vormittagszug warten, ehe sie die Weiterbeförderung nach Danzig erreichen. Da auch der letztere Zug heute noch 25 Minuten verspätete, trafen sie statt 7.45 Morgens erst nach 10 Uhr Vormittags hier ein.

* **[Von der Weichsel.]** Bei Warschau ist die Weichsel seit gestern wieder beträchtlich, nämlich um 35 Centimeter gefallen. Das heutige Mittagstelegramm von dort meldet nur noch 1,76 Meter Wasserstand und weiteres Sinken desselben. Aus Thorn wird uns von gestern Abend berichtet: Bei langsam fallendem Wasserstande treibt auf der Weichsel wieder stark **Grundeis.** Oberhalb der Eisenbahnbrücke sind die Schollen bereits so zusammengefroren, daß das Eis nur zwischen 2 Brückenpfeilern Durchgang findet. Auf der Danziger Weichsel sind die Eisbrecharbeiten wieder aufgenommen worden. Das Grundeistreiben herrscht jetzt bei Plehnendorf in der ganzen Breite des Stromes.

* **[Schiffahrts-Notiz.]** Vom Reichsmarineamt ging heute nachstehendes Telegramm ein: Feuerschiff „Borkum Riff“ wird für kurze Zeit eingezogen.

* **[Pflanzen-Einfuhr nach Finnland.]** Nach einem von dem Regierungs-Präsidenten dem Vorsteheramte der Kaufmannschaft mitgetheilten Schreiben des Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten ist seitens der kaiserl. russischen Regierung bestimmt worden, daß bei der Einfuhr lebender Pflanzen aus Finnland dieselben Bestimmungen zu beachten sind, wie sie hinsichtlich der sonstigen derartigen Einfuhr in das russische Reich gefordert werden, daß jedoch die im Transitoverkehr durch das russische Reich nach Finnland gehenden Sendungen lebender Pflanzen keinerlei Beschränkungen unterworfen werden.

* **[Finnen- und Trichinenschau.]** In der heutigen Nummer des Kreisblatts für den Kreis Danziger Höhe wird bekannt gemacht, daß die unterm 8. Juni 1889 erlassene Polizeiverordnung betreffend die Schweinefleischschau auf Finnen und Trichinen vom 1. Januar 1890 ab auch in den Amtsbezirken Schönfeld, Straschin und Trampken in Kraft tritt.

* **[Personalien beim Militär.]** v. **Flotow**, Oberst-Lieutenant à la suite des Inf.-Regts. Nr. 24 und Director der Gewehrfabrik in Danzig, in gleicher Eigenschaft zur Gewehrfabrik in Spandau, **Habrecht**, Oberstlieutenant à la suite des 6. rhein. Inf.-Regts. Nr. 68 und Director der Gewehrfabrik in Spandau, in gleicher Eigenschaft zur Gewehrfabrik in Danzig versetzt; **Klopsch**, Hauptmann aggreg. dem Gren.-Regt. König Friedrich I. (4. ostpreuß. Nr. 5) und commandirt zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Spandau, unter Stellung à la suite des gedachten Regiments zum Subdirector der Gewehrfabrik in Spandau ernannt.

* **[Prüfungen.]** Zur Prüfung von Sprachlehrerinnen für französischen und englischen Unterricht an mittleren und höheren Mädchenschulen vor einer hierzu besonders ernannten Commission sind Termine auf den 1.—5. März und 11.—14. Oktober, zur Prüfung von **Handarbeitslehrerinnen** auf den 20. und 21. März und 11. und 12. November k. J. in der hiesigen Victoriaschule anberaumt worden. — Zur Prüfung derjenigen Lehramtscandidaten, welche die Volksschullehrer-Prüfung abzulegen beabsichtigen, sind für das Jahr 1890 folgende Termine anberaumt: 1. beim Seminar in Berent: 1.—8. Mai; 2. beim Seminar in Pr. Friedland: 30. August bis 4 September; 3. beim Seminar in Graudenz: 6.—13. März; 4. beim Seminar in Löbau: Haupt-Entlassungs-Prüfung: 20.—27. März, Prüfung im Nebencursus: 30. Oktober bis 6. November; 5. beim Seminar in Marienburg: 13.—21. Februar; 6. beim Seminar in Tuchel: 18.—25. September.

* **[Unfall.]** Der Heizer Johann P. aus Wonneberg wurde gestern auf einem Holz- und Kohlenhofe in der Rittergasse während der Beschäftigung an der Kreissäge durch Zurückprallen einer Klobe Holz derartig am Kopfe getroffen, daß er einen Schädelbruch und Quetschung des linken Auges erlitt. Er wurde nach dem Lazareth in der Sandgrube geschafft.

* **[Geschäftsjubiläum.]** Herr Kaufmann C. F. **Gontowski** begeht am 1. Januar 1890 das 25jährige Jubiläum als Inhaber des ihm z. Z. gehörenden kaufmännischen Geschäfts am Hausthor, welches dort unter der Bezeichnung „zum fliegenden Engelchor“ seit über 100 Jahren besteht. Von Geschäftsfreunden und ehemaligen Mitarbeitern wird Herrn Gontowski am Jubiläumstage eine künstlerisch ausgestattete Adresse überreicht werden.

* **[Für die Stadtbibliothek]** sind folgende Anschaffungen in der gestrigen Sitzung des Bibliothek-Curatoriums beschlossen worden: **H. v. Sybel**: Die Begründung des deutschen Reiches unter Wilhelm I. 1 und 2. Band. — **Karl Biedermann**: 1815—1840. Fünfundzwanzig Jahre deutscher Geschichte. 1. Band. — Erinnerungen aus dem Leben des Feldmarschalls v. Boyen, herausgegeben von **Friedrich Nippold**. — **J. C. Bleck**: Jeremias Falck, sein Leben und seine Werke. — **Fr. v. Klöden**: Die Quitzows und ihre Zeit. 2. Band. — **Conradi**: Leben des Grafen v. Werder, Generals der Infanterie.

8 **[Gebetswoche.]** In der Zeit vom 5. bis 10. Januar künftigen Jahres werden hierselbst wieder die Gottesdienste der „**Gebetswoche**“ gehalten werden. Sämmtliche Gottesdienste, mit Ausnahme des einen am 6. Januar, werden in der St. Elisabeth-Kirche stattfinden und um 6 Uhr Abends beginnen. Am Sonntag, den 5. Januar, wird in St. Elisabeth die Danziger Bibelgesellschaft ihr Jahresfest feiern (Herr Consistorialrath Franck hält die Festpredigt, Herr Prediger Hevelke erstattet den Bericht); Montag, den 6. Januar, feiert in St. Barbara der St. Barbara-Missionsverein sein Jahresfest (Herr Prediger Dr. Malzahn hält die Festpredigt, Herr Prediger Fuhst erstattet den Bericht); Dienstag, den 7., in St. Elisabeth (Herr Prediger Blech spricht über die Jugend); Mittwoch, den 8, in St. Elisabeth (Herr Prediger Fuhst spricht über die Kirche); Donnerstag, den 9., in St. Elisabeth (Herr Pfarrer Stengel spricht über die Familie); Freitag, den 10., in St. Elisabeth (Herr Divisionspfarrer Köhler spricht über die Völker.)

* **[Hauscollecten.]** Der Ober-Präsident hat die Abhaltung einer Hauscollecte zu Gunsten der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische in Karlshof bei Rastenburg für das Jahr 1890 in den Kreisen der Provinz genehmigt. — Der Minister des Innern hat dem evangelisch-kirchlichen Hilfsverein in Berlin zur Förderung seiner Zwecke die Abhaltung einer Hauscollecte in den evangelischen Haushaltungen sämmtlicher Provinzen der Monarchie für den Zeitraum vom 1. Januar bis Ende Juni 1890 bewilligt.

* **[Zur Viehsperre.]** Durch eine im heutigen Amtsblatt publicirte Verordnung des Regierungspräsidenten zu Danzig wird bestimmt, daß das Treiben von Rindvieh zwecks sofortiger Abschlachtung statthaft ist, ohne daß es hierzu der thierärztlichen Bescheinigung bedarf. Es ist nur eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde erforderlich, daß das Treiben des Viehes zu dem obigen Zwecke stattfindet.

-d- **[Wilhelmtheater.]** „Der Mizekado“ und „die Quitzows“ sind die Titel zweier im Genre des höheren Blödsinnes geschriebenen Burlesken, welche gegenwärtig im Wilhelmtheater zur Darstellung gelangen. Daß der „Mikado“ nicht lange einer Travestirung entgehen würde, war vorauszusehen, und im „Mizekado“ wird eine solche versucht. Die Musik ist gefällig, die Kostüme und die Decorationen sind neue. Unter den Darstellern zeichnete sich besonders Fräulein Meffert aus, welche die Rolle der Yum-Yum mit großer Gewandtheit gab. „Die Quitzows“, eine Parodie auf das gleichnamige Schauspiel Wildenbruchs, gehört zu jenen Stücken, welche nur in der Berliner Luft gedeihen. Zahllose Anspielungen, verzweifelte Kalauer, die selbst dem hartnäckigsten Zuhörer ein „Au“ entlocken, verhallten in der Danziger Luft unbemerkt. Es wäre eine dankbare Aufgabe für einen witzigen Lokaldichter, diese hier nicht recht verständlichen Anspielungen durch allgemeinverständliche Danziger Witze zu ersetzen, es würde dann ein lustiges Stück zu Stande kommen. Gespielt wurde recht flott und brav, obwohl in diesem Stücke wie in dem vorgenannten ein richtiges Zusammenspiel wegen der Erkrankung mehrerer Mitglieder des Wilhelmtheaters noch nicht erzielt werden konnte.

* **[Strafkammer.]** Wiederum standen heute zwei Verkäuferinnen aus der Handlung Domnik u. Schäfer vor der Strafkammer, von welchen die eine, Frl. Marie Bach, 6½ Jahre, die andere, Frl. Emma Tolksdorf, 3½ Jahre im Geschäfte thätig gewesen waren. Während es sich in dem ersten vor einigen Monaten verhandelten Prozesse um bedeutende Objecte, um welche die Handlung geschädigt worden war, handelte, war heute nur wegen ganz geringfügiger Veruntreuungen Anklage erhoben worden, und Herr Schäfer erklärte, er würde eine Anzeige überhaupt nicht erstattet haben, wenn er nicht von Fräul. Bach wegen Injurien verklagt worden wäre. Letztere war beschuldigt, in verschiedenen Fällen Waaren billiger als zu dem aufgezeichneten Preise verkauft, einige entnommene Sachen nicht bezahlt und für verschiedene während der Geschäftszeit gefertigte Arbeiten widerrechtlich Zahlung empfangen zu haben. Dem Fräul. Tolksdorf wurde vorgeworfen, ihrer Mitangeklagten in verschiedenen Fällen Beihilfe geleistet zu haben. Die Angeklagten bestritten, widerrechtlich gehandelt zu haben. Wenn sie Waaren unter dem ausgezeichneten Verkaufspreise verkauft hätten, so seien dieses Reste oder beschädigte Sachen und sie seien dazu ermächtigt gewesen, in Abwesenheit der Chefs derartige Sachen an Kunden billiger zu verkaufen. Während nun Herr Schäfer behauptete, die Verkäuferinnen seien hierzu nicht berechtigt gewesen, gab Hr. Domnik an, daß früher eine weniger strenge Praxis in dem Geschäfte geherrscht habe, und daß die älteren Verkäuferinnen wohl hätten annehmen können, daß sie zu einer derartigen Handlungsweise berechtigt seien. Die Beweisaufnahme ergab ferner kein Moment dafür, daß Frl. Bach entnommene Waaren nicht bezahlt und widerrechtlich Arbeitslöhne bezogen habe. Auch in den übrigen Handlungen der beiden Angeklagten konnte der Gerichtshof strafbare Handlungen nicht erblicken und erkannte deshalb auf Freisprechung.

[Polizeibericht vom 28. Dezbr.] Verhaftet: 1 Dirne, 1 Gärtner wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 2 Arbeiter wegen Bettelns, 20 Obdachlose, 3 Bettler, 1 Betrunkener.

* Dem Lehrer an der königlichen Kunstakademie in Königsberg Professor **Knorr** ist der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Revierförster a. D. **Friedrich** zu Tilsit der Kronenorden 4. Klasse und dem Wirthschafts-Dirigenten **Plümicke** bei dem Hauptgestüt Trakehnen ist der Charakter als königl. Ober-Amtmann verliehen. Der Referendar **Nastelski** aus Elbing ist von der Universität Heidelberg zum Doctor beider Rechte promovirt worden.

Neustadt, 27. Dezember. Der Rendant der hiesigen Kreis-Sparkasse, Hr. Rechnungsrath **Prötzel**, wird wegen hohen Alters sein Amt am Schlusse dieses Jahres niederlegen. Hr. Prötzel, der bis zu seiner durch die Gerichts-Organisation von 1879 herbeigeführten Pensionirung eine lange Reihe von Jahren als Gerichts-Kassen-Rendant hierselbst fungirt, hat auch mehrere städtische Aemter als Stadtverordneter, Mitglied verschiedener Deputationen lange Zeit hindurch bekleidet und bei Vertretung der städtischen Interessen den regsten Antheil genommen. Die Verwaltung der Kreis-Sparkasse ist vom genannten Zeitpunkte ab dem Communal-Kassen-Rendanten Herrn **Rumpf** übertragen worden.

Marienwerder, 27. Dez. Nunmehr ist auch die amtliche Nachricht hier eingetroffen, daß eine Abtheilung **reitender Artillerie** zum 1. April n. J. hierher gelegt wird und daß diese Abtheilung mindestens bis zum Herbst 1892 hier in Garnison verbleibt. (N. W. M.)

Neuenburg, 27. Dezbr. Am 23. d. M. ist die 19 Jahre alte Tochter der Käthnerwittwe Schotkowski aus Gr. Wessel, namens Martha Schotkowski, in der kgl. Forst Krausenhof, in der Nähe des Weges von Fidlitz nach Wessel, an einem Baume hängend, halb knieend und in einem Zustande, der auf ein Doppelverbrechen schließen läßt, ermordet aufgefunden worden. Der Bezirksgendarm König aus Wioschnitz hat noch in der Nacht vom 23. zum 24. d. M. einen legitimationslosen Landstreicher, der verdächtig erscheint, im Kruge zu Wessel verhaftet. Die Martha Schotkowski hatte Körbe zum Verkauf nach Fidlitz gebracht, dort Eßwaaren eingekauft und befand sich gegen Mittag auf dem Rückwege nach Hause, als die ruchlose That an ihr begangen wurde.

Strasburg, 27. Dez. Ueber eine eigenthümliche Erscheinung in der Pflanzenwelt wird dem „Geselligen“ Folgendes mitgetheilt: Auf dem Herrn Bieling gehörenden Gute **Hochheim** im Kreise Strasburg steht ein **Kastanienbaum**, welcher einen Zweig über einen Schornstein streckt. Dieser Zweig trägt nun in Folge der dem Schornstein entströmenden Wärme trotz des Frostes Blätter und die schönsten großen Blüthen; gewiß eine Seltenheit.

Thorn, 27. Dezbr. Bei den hiesigen städtischen Schulen, sowie an der staatlichen gewerblichen Fortbildungsschule soll ein Zeichenlehrer mit einem Gehalte von 1800 Mk., steigend in 4 dreijährigen Perioden bis auf 2400 Mk., angestellt werden. Unter den Bewerbern werden solche vorzugsweise berücksichtigt, welche auch in der Methode des Körperzeichnens, wie es in der Handwerkerschule in Berlin eingeführt ist, geprüft sind.

Königsberg, 27. Dezember. Ein Gang durch die Baulichkeiten der städtischen Elektricitätsanstalt im Mühlengrund läßt bereits die innere Einrichtung vollständig erkennen. In dem Maschinenhause, das der Vollendung nahe, gelangen vier große Dampfmaschinen zu je 250 Pferdekräften und zwei Dynamos zur Aufstellung, von denen jede 1000 Glühlampen speist. In dem kleineren Raume werden dagegen zwei Dampfmaschinen zu je 100 und 120 Pferdekräften und vier Dynamos a 500 Glühlampen aufgestellt werden. Diese Maschinen besitzen vollständig die Kraft, um unsere ganze Stadt mit elektrischem Licht zu versorgen, selbst wenn sie noch erheblich größer wäre. Es werden daher vorerst nur zwei und späterhin, also etwa nach dem 1. September k. J., wenn das Werk nach dem jetzigen Leitungsplane fertig gestellt sein wird, vier Maschinen in Thätigkeit treten, so daß stets zwei Reservemaschinen zur Verfügung bleiben. (K. H. Z.)

Osterode, 27. Dezember. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat beschlossen, dem Buchdruckereibesitzer **Galewski** das Prädikat „Stadtältester“ zu verleihen.

— Dieser Tage ist der endgiltige Bescheid hier angelangt, daß das **18. Infanterie-Regiment** von Gleiwitz und Beuthen zum 1. April n. Js. unsere Stadt als Garnison erhält.

Gnesen, 27. Dez. In einem hierselbst in der Brombergerstraße belegenen Hause bewohnt seit vielen Jahren die jetzt ca. 70 Jahre alte, etwas Vermögen besitzende Handelsfrau Wittwe Jeruchem eine Kellerwohnung. Gestern Abend wurde nun die Nachricht verbreitet, daß die Wittwe **ermordet** und ihres Baarvermögens **beraubt** worden sei. Der Sohn der Wittwe schickte täglich Abends seinen Sohn zu der letzteren zum Schlafen. Als dieser gestern Abend den Keller betrat, nahm er wahr, daß seine Tante todt auf dem Boden liege. Das Spind war erbrochen, die Betten durchwühlt und die Baarschaft geraubt. Es wird vermuthet, daß der Verstorbenen ein Tuch in den Mund gesteckt worden ist, um das Schreien derselben zu verhüten, und daß sie durch Ersticken ihren Tod gefunden hat. (Pos. Z.)

* Wie in der Rheinprovinz und in Ostpreußen, so wird auch in Posen der (dort neue) **Landesdirector** den Amtstitel „**Landeshauptmann**“ führen. Durch allerhöchsten Erlaß vom 10. Dezember ist dieser Amtstitel dort für alle Landesdirectoren genehmigt worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 27. Dezbr. Daß die Influenza-Epidemie hier wenigstens zur Zeit im Rückgange ist, wird auch von ärztlicher Seite bestätigt, aber mit dem Hinzufügen, daß die Influenza in erheblichem Umfange durch katarrhalische oder Lungenentzündungen abgelöst werde. Beispielsweise haben in den letzten Tagen die Fälle von Lungenentzündung etwa 25 Proc. der Neuerkrankten betragen, welche im hiesigen Elisabeth-Krankenhause aufgenommen worden sind. Daß der Procentsatz der Todesfälle in Berlin, wie das Reichsgesundheitsamt für Berlin bereits für die zweite Woche des Dezember constatirt hat, nicht unbedeutend zugenommen hat, wird von ärztlicher Seite darauf zurückgeführt, daß bei Lungenleidenden und ähnlichen Erkrankungen und durch die Complication mit Influenza die Krisis erheblich beschleunigt worden ist. Charakteristisch für die Verbreitung der Influenza ist die von ärztlicher Seite constatirte Thatsache, daß selbst in Krankenhäusern Personen, die schon seit Wochen in Pflege sind, im Bette von der Influenza befallen wurden. In diesen Fällen war jedenfalls eine Ansteckung von außen ausgeschlossen.

* **[Ein Influenzalied]** wird vom Wiener „Vaterland“ veröffentlicht. Es ist nach der Melodie „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“ zu singen.

> Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
> Daß ich so traurig bin,
> Ich hör' alle Glocken läuten,
> Das kommt vom Antipyrin.
>
> Die Nacht ist schrecklich gewesen,
> Ich machte kein Auge zu,
> Im Bette wollt ich lesen,
> Ich fand dazu keine Ruh'.
>
> Es brummt und singt im Kopfe,
> Als wie im Kessel der Thee,
> Sogar die Haare im Schopfe
> Thun mir entsetzlich weh.
>
> Es prickelt und juckt in der Nasen
> Als wären Stecknadeln drin;
> Es ist ein Zustand zum Rasen,
> Da hilft kein Antifebrin!
>
> Ich niese mich schließlich zu Tode,
> Hält Schnupfen und Fieber noch an,
> Das hat mir die Krankheit der Mode,
> Die Influenza gethan.

Berlin, 27. Dezember. **[Hr. Hellmuth-Brähm]**, der kürzlich pensionirte Hofschauspieler, ist, wie die „T. R.“ erfährt, heute an einem Gichtleiden gestorben. Hellmuth-Brähm gehörte 1860/61 dem Danziger Stadttheater an, war später mehrere Jahre bei den Meiningern engagirt und ging dann an das Berliner Hoftheater über, wo er hauptsächlich in humoristischen Charakterrollen thätig war.

* **[Eisenbahnunfall.]** Dicht vor dem Bahnhof zu Schwerin i. M. stieß Dienstag Nacht 12 Uhr ein von zwei Locomotiven gezogener Personenzug der Route Stettin-Rostock-Kleinen mit einem rangirenden Güterzug zusammen. Die Passagiere blieben unverletzt, ein Heizer wurde schwer verletzt. Zahlreiche Waggons sowie drei Locomotiven sind theils zertrümmert, theils stark beschädigt. Die Schuld wird dem Führer des Güterzuges beigemessen, da er in fahrplanmäßiger Zeit auf dem Hauptgeleise rangirt haben soll.

* **[Kreuz und Knute.]** Aus dem Krimkriege erzählt der „Russki Starina“ folgende lustige Geschichte: Ein russisches Regiment sollte stürmen. Der Adjutant sprengte zu dem hinter dem Regiment reitenden Popen heran. „Kommen Sie nach vorn, Batuschka (Väterchen); Sie sollen den Leuten noch ein paar anfeuernde Worte sagen!“ Der Pope in der einen Hand die Zügel und das Kreuz, in der anderen die Peitsche haltend, wurde durch den ihm plötzlich gewordenen Auftrag verwirrt, ritt aber sofort vor die Front des Regiments. „Habt Muth, meine Freunde“, redete er die Soldaten an. „Seht hierher!“ — und dabei erhob er seinen Arm. „Seht, hierin liegt Eure Hoffnung. Das ist Eure Rettung!“ Die Angeredeten schauten etwas verdutzt drein — ihr „Väterchen“ hatte sich geirrt und anstatt den Arm mit dem Kreuz den mit der Peitsche erhoben!

Wien, 27. Dez. Unter Theilnahme des Oberst-hofmeisters Fürsten Hohenlohe, des Generalintendanten Bezecny, der Theater-Directoren Jahn, Wilbrandt und Neumann, sowie vieler Mitglieder der Hof- und Privatbühnen und zahlreicher Persönlichkeiten aus der Schriftsteller- und Künstlerwelt fand heute in der englischen Kirche die Einsegnung der Leiche Dr. Försters durch den Pastor Zimmermann und sodann deren Ueberführung nach dem Matzleinsdorfer Friedhofe statt. Am Grabe widmeten der artistische Secretär des Hofburgtheaters Berger und der Regisseur Lewinsky dem Verstorbenen warme Nachrufe. Zur Leitung der Directionsgeschäfte des Hofburgtheaters ist der Hofschauspieler Sonnenthal in Gemeinschaft mit dem artistischen Secretär Berger berufen worden. (W. T.)

Wien, 27. Dezbr. Die Section der Leiche Försters hat als Todesursache Herzlähmung ergeben.

Riga, 26. Dez. Die Nachricht von einer Beraubung eines Vertreters eines Wilnaschen Bankhauses, des Herrn Gyrkin, erweist sich als Schwindel. Die „Rig. Polizei-Z." meldet nämlich: Gyrkin, welcher am 9. Dezember in Riga 57 000 Rubel empfangen hatte, eignete sich von diesem die Summe 17 000 Rubel an und kaufte in einem Magazin 500 Cigarren, ließ diese in eine Kiste verpacken, legte die 17 000 Rubel in Creditbilleten hinein und fertigte alsdann die geschlossene Kiste per Post nach Warschau zur Auslieferung an den Vorweiser des Frachtbriefduplicats ab, den er nach Bjelostok an eine fingirte Adresse absandte. Darauf steckte er die übrigen 40 000 Rubel in die hinteren Taschen seines Rockes, zerriß denselben an der Brust und machte der Polizei die Meldung, er sei überfallen worden, und man habe ihm 17 000 Rubel aus der Brusttasche geraubt. Als Gyrkin bei dem Verhör in der Detectivabtheilung sein Vergehen eingestanden hatte, begaben sich Agenten der Detectivabtheilung gemeinsam mit dem Besitzer des Bankhauses nach Bjelostok und Warschau, wo sie auch das Kästchen mit den 17 000 Rubeln ausgereicht erhielten, die dem Besitzer zurückerstattet worden sind.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 26. Dezember. Der Dampfer „Alem", welcher vom Mittelmeer mit Südfrüchten, Wein und Kork nach Rußland bestimmt war, ist gestern im inneren Hafen abgebrannt. Menschenleben sind nicht verloren.

Langenaes, 18. Dezember. Während der letzten vierundzwanzig Stunden wehte hier ein orkanartiger West-Sturm. Circa 30 Fischerboote und zwei Fahrzeuge wurden [illegible] sowie die Molen erlitten schwere Beschädigungen.

C. London, 26. Dezbr. Lloyds Bureau meldet, daß der britische Dampfer „Winston" auf der Fahrt von Rotterdam nach London außerhalb Hinders gestrandet ist. Das Schiff ist verloren, ein Theil der Ladung kann vielleicht geborgen werden. Ein Theil der Mannschaft ist gerettet. Der zweite Offizier ertrank.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Nürnberg, 28. Dezember. (Privattelegramm.) Der hiesige „Generalanzeiger" veröffentlicht einen soeben eingetroffenen Brief von Dr. Peters vom 8. Oktober an seinen Bruder in Nürnberg. Bei Abgang des Briefes war Peters schon jenseits der wasserlosen Steppe angelangt, die Nachricht von seiner Ermordung scheint daher falsch zu sein. Das Gerücht von seinem Tode ist wahrscheinlich durch die Kämpfe mit den Gallastämmen am 6. Oktober entstanden. Peters errichtete eine befestigte Ansiedelung; er und seine Leute waren gesund. Er hat die Gegend bis zum Kenia untersucht und ausreichend Lebensmittel gefunden.

Kirchliche Nachrichten.

[Berichtigung.] In der St. Catharinenkirche predigt am 29. Dezember cr. Vormittags 9 Uhr Herr Archidiaconus Blech, Nachmittags 5 Uhr Herr Pastor Ostermeyer.

Börsen-Depeschen der Danz. Zeitung.

Berlin, 28. Dezember.

		Crs. v. 27.			Crs. v. 27.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	67,50	67,90
Dezember ...	—	198,00	4% russ. Anl. 80	93,20	93,50
April-Mai .	201,50	202,20	Lombarden .	57,10	56,00
Roggen			Franzosen .	99,80	100,20
Dezember ..	175,20	177,00	Cred.-Actien	173,50	173,40
April-Mai .	178,00	179,00	Disc. Comm.	248,20	250,00
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	174,25	174,20
			Laurahütte .	[illegible]	176,75
loco	25,50	25,50	Oestr. Noten	172,20	172,85
Rüböl			Russ. Noten	219,95	219,80
Dezember ..	67,20	68,00	Warsch. kurz	219,60	219,30
April-Mai .	63,60	64,10	London kurz	20,32	20,34
Spiritus			London lang	20,165	20,18
Dezember ...	31,30	31,50	Russische 5%		
April-Mai .	32,40	32,50	SW.-B. g. A.	72,80	73,00
4% Reichsanl.	107,30	107,20	Danz. Privat-bank ...	—	—
3½% do.	103,20	103,10			
4% Consols .	105,90	106,00	D. Oelmühle	150,80	151,00
3½% do.	103,70	103,70	do. Priorit.	135,50	135,25
3½% westpr.			MlawkaSt-P	113,70	113,90
Pfandbr. ..	100,10	100,30	do. St-A	55,20	56,60
do. neue ...	100,10	100,30	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Prio.	57,70	57,70	Stamm-A.	84,25	87,00
5% Rum. G.-R.	97,40	97,25	Danz. St.-Anl	101,50	101,50
Ung. 4% Gldr.	87,00	87,90	Türk. 5% A.-A.	83,90	84,00

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 27 Dezbr Getreidemarkt. Weizen loco ruhig holsteinischer loco neuer 185—196. — Roggen loco ruhig mecklenburgischer loco neuer 180—183, russ. loco ruhig 121—125. Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 71. — Spiritus still, per Dez 21¾ Br., per Dez. Jan. 21⅜ Br., per Januar Febr. 21⅜ Br., per April-Mai 21⅜ Br., per Mai-Juni 21¾ Br. — Kaffee ruhig. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,20 Br., per Januar-März 7,20 Br. — Wetter: Frost, schön.

Hamburg, 27. Dezbr. Kaffee. Good average Santos per Dezember —, per März 81¼, per Mai 81½, per Sept. 81½. Schwach.

Hamburg, 27. Dezbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker I. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Dezbr. 11,87½, per März 12,02½, per Mai 12,22½, per Juli 12,42½. Ruhig.

Bremen, 27. Dezbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Stetig. Standard white loco 7,10.

Mannheim, 27. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen per März 20,90, per Mai 21,15. — Roggen per März 17,85, per Mai 18,00. — Hafer per März 16,10, per Mai 16,60.

Frankfurt a. M., 27. Dez. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 275¾, Franzosen —, Lombarden 110¼, Galizier —, Aegypter —, 4% ungar. Goldrente 87,20, Gotthardbahn 110,50, Disconto-Commandit 250,20, Dresdener Bank 151,60, Laurahütte 136,30, Mecklenburger 163,25. [illegible] Still.

Wien, 27. Dezember. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,05, do. 5% do. 101,05, do. Silberrente 85,90, 4% Goldrente 109,40, do. ungar. Goldr. 101,80, 5% Papierrente 98,30, 1860er Loose 139,03, Anglo-Aust. 151,80, Länderbank 224,70, Creditact. 312,25, Unionbank 245,75, ungar. Creditactien 315,00, Wiener Bankverein 110,90, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordbahn 216,50, Busch. Eisenbahn 408,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 214,25, Nordbahn 2775,00, Franzosen 231,25, Galizier 185, Lemberg-Czern. 230,00, Lombarden 100,80, Nordwestbahn 187,25, Pardubitzer 167,60, Alp.-Mont.-Act. 165,60, Tabakactien 115,50, Amsterdamer Wechsel 87,35, Deutsche Plätze 57,80, Londoner Wechsel 117,70, Pariser Wechsel 46,70, Napoleons 9,32½, Marknoten 57,82½, Russ. Banknoten 1,28, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 27. Dezember. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per März 211. — Roggen loco unverändert, auf Termine fest, per März 155—156, per Mai 156—157. — Rüböl loco —, per Mai 25⅜, per Herbst 28.

Antwerpen, 27. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17¼ bez. und Br., per Dezember 17¼ Br., per Jan.-März 17¼ Br., per Jan. 17½ Br. Fest.

Antwerpen, 27. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer steigend. Gerste behauptet.

Paris, 27. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 92,40, 3% Rente 87,70, 4½% Anl. 105,90, 5% italien. Rente 95,55, österr. Goldrente 92½, 4% ungar. Goldrente 87¼, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 93,35, 4% unific. Aegypter 470,00, 4% span. äuß. Anleihe 73¼, convert. Türken 15,52½, türkische Loose 74,75, 5% priv. türk. Obligationen 462,00, Franzosen 516,25, Lombarden 291,25, Comb. Prioritäten 317,50, Banque ottomane 533,75, Banque de Paris 780,00, Banque d'escompte 527,50, Credit foncier 1336,25, do. mobilier 452,50, Meridional-Actien 707,50, Panamacanal-Actien 87,50, do. 5% Obligationen 86,00, Rio Tinto-Actien 408,10, Suezcanal-Actien 2320,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Londoner Wechsel kurz 25,22½, Cheques a. London 25,18, Compt. d'Escompte neue 640, Robinson 132,50.

London, 27. Dezbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 47 660, Gerste 2340, Hafer 35 280 Qrts. Sämmtliche Getreidearten sehr ruhig. Preise unverändert.

London, 27. Dezbr. Engl. 2¾% Consols 97⅞, preuß. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 94⅝, Lombarden 11¼, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 93½, conv. Türken 15⅝, österreich. Silberrente 73, österr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 87½, 4% Spanier 73⅜, 5% privilegirte Aegypter 103¼, 4% unific. do. 93, 3% garantirte Aegypter 102¼, 4½% ägypt. Tributanl. 95, 6% consol. Mexikaner 95¼, Ottomanbank 11¾, Suezactien 92, Canada-Pacific 75, De Beers-Actien neue 23⅛, Rio Tinto 16⅝, Rubinen-Actien 1⅛% Agio, Platzdiscont 3⅛%.

Glasgow, 27. Dezbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 62 sh. 5½ d.

London, 27. Dezbr. Bankausweis. Totalreserve 9 590 000, Noten-Umlauf 24 915 000, Baar-Vorrath 17 805 000, Portefeuille 21 855 000, Guthaben der Privaten 22 634 000, Guthaben des Staats 6 031 000, Notenreserve 8 174 000, Regierungssicherheiten 15 234 000 Pfd. Sterl. Procent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 33⅝ gegen 38½ in der Vorwoche.

Petersburg, 27. Dezember. Wechsel a. London 3 Mt. 92,10, do. Berlin 3 Mt. 45,15, Amsterdam 3 Mt. 76,30, do. Paris 3 Mt. 36,65, ½-Imperials 7,41, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gestplt.) 269½, do. 1866 251, russ. 2. Orientanleihe 101¼, do. 3. Orientanleihe 98¾, do. 4% innere Anleihe 85, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 146½, Große russ. Eisenbahnen 229¼, russ. Südwestbahn-Actien 126, Petersburger Discontobank 678, Petersburger intern. Handelsbank 532, Petersburger Privat-Handelsbank 323, russ. Bank für auswärt. Handel 255, Warschauer Discontobank 302, Privatdiscont 6.

Petersburg, 27. Dezbr. Productenmarkt. Talg loco 45,00, per August 45,00. — Weizen loco 11,00. Roggen loco 7,50. Hafer loco 4,60. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 12,50. — Frost.

Newyork, 26. Dezember. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,80¼, Cable-Transfers 4,84½, Wechsel auf Paris 5,23⅛, Wechsel auf Berlin 94¼, 4% fundirte Anleihe 127¼, Canada-Pacific-Act. 72½, Central-Pacific-Act. 33¼, Chic.- u. North-Western-Act. 111⅜, Chic.-, Milw.- u. St. Paul-Act. 70⅜, Illinois-Central-Act. 118¼, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 108, Louisville- und Nashville-Actien 86¼, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 27, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 101⅛, New. Central- u. Hudson-River-Actien 108¼, Northern-Pacific-Preferred-Act. 75, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 60, Philadelphia- und Reading-Actien 38⅝, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 33, Union-Pacific-Actien 69⅛, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 31⅝ — Baumwolle in Newyork 10⅛, do. in New-Orleans 9⅝. Raff. Petroleum 70% Able Test in Newyork 7,50 Gd., do. in Philadelphia 7,50 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,80, do. Pipe line Certificates per Jan. 103. Still, stetig. — Schmalz loco 6,15, do. Rohe u. Brothers 6,60. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5. — Kaffee (Fair Rio-) 19⅜. Rio Nr. 7 low ordinary per Jan. 15,72, per März 15,87.

Newyork, 27. Dez. Wechsel auf London 4,80. Rother Weizen loco 0,86½, per Dezbr. 0,85⅛, per Januar 0,85⅜, per Mai 0,88⅜. — Mehl loco 2,75. — Mais 0,40¾. — Fracht 5. — Zucker 4⅞.

Danzig, 28. Dezember.

** [Wochen-Bericht.] Mit dem Schlusse des Jahres scheint sich der Winter einzustellen und haben wir heute starkes Frostwetter. Die Getreidemärkte des Auslandes verlaufen in der Weihnachtswoche sehr ruhig und haben unsere Exporteure keine neuen Verkäufe zu Stande bringen können. Der Weizenumsatz an unserer Börse beschränkte sich im Laufe der Woche auf 700 To., davon der größte Theil aus den mit der Eisenbahn eingetroffenen, mit Getreide und Kleie beladenen 362 Waggons, und diente hauptsächlich zur Deckung früherer Verschlüsse. Preise sind bei ruhiger Stimmung als unverändert zu bezeichnen. Bezahlt wurde: Inländischer Sommer: 123, 128℔ 183, 187 M., hellbunt 125/6℔ 186 M., hochbunt 128, 131℔ 189, 190 M., polnischer zum Transit bunt 127/8℔ 147 M., russischer zum Transit 118/7℔ 131, 128℔ 137, streng roth 130, 137/8℔ 141, 147 M., roth 125℔ 137 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr 187 M., Transit 140 M. Auf Lieferung per April-Mai zum freien Verkehr 195 M., transit 144 M., per Mai-Juni 144½, per Juni-Juli 145½ M. bez.

Die Zufuhr von inländischem Roggen fand von Seiten der Consumtion zu festen Preisen gewohnte Aufnahme. Russische Waare bei permanentem Angebot etwas im Preise zurückgegangen. Bezahlt wurde: per 120℔ inländischer 129, 125/6℔ 165, 168 M., russischer zum Transit 123/4℔ 112, 114 M. Regulirungspreis inländischer 168 M., unterpolnischer 114, 113 M., zum Transit 113, 112 M. Auf Lieferung inländischer per April-Mai 167, 169 M. bez., Sept.-Okt. 150 M. bez., 152 M. Br., 151 M. Gd., transit per April-Mai 118, 119 M. bez. — Gerste inländische kleine 136 M., große 108℔ 132, 136 M., russ. zum Transit 104/5℔ 107 M. bez. — Hafer inländischer 140 M. — Erbsen inländ. Mittel- 145 M. bez. — Spiritus contingentirter loco 48½ M. bez. u. Gd., per Dezbr.-April 48½ M. Gd., nicht contingentirter loco 29½ M. bez., per Dezember-April 29½ M. bez., 30 M. Gd.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. Dezember.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	151—184 M Br.	
hochbunt	126—136℔	144—183 M Br.	
hellbunt	126—136℔	144—180 M Br.	144 bis 190 M bez.
bunt	126—135℔	140—179 M Br.	
roth	126—136℔	140—179 M Br.	
ordinär	120—130℔	129—169 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 140 M., zum freien Verkehr 128℔ 187 M.

Auf Lieferung 128℔ bunt per Dezbr.-Jan. transit 140 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 195 M Gd., transit 144½ M bez., per Mai-Juni transit 145½ M bez., per Juni-Juli transit 147½ M Br., 147 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ transit 113 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 167 M., unterpoln. 114 M., transit 112 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 168½ M Gd., do. transit 119 M Br., 118½ M Gd., per Sept.-Okt. inländ. 152 M Br., 151 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. große 108℔ 136 M., russ. 100—116℔ 105—125 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kgr. weiße Mittel-inländisch 145 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 48½ M bez., per Dezbr.-April 48½ M Gd., nicht contingentirt 29½ M bez., per Dezbr.-April 30 M Gd.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20% Tara 12,75 M., bei kleineren Quantitäten 12,85 M bez.

Fracht-Abschlüsse vom 20. bis 28. Dezbr.

Für Dampfer von Danzig: nach London 2 sh. 3 d. am Speicher per Quarter Getreide von 500 ℔ engl., 3 d. weniger am Holm, nach Süd-Schweden 13½ M., nach Kopenhagen 15 M mit Elevator zu löschen; nach Gent und Ostende je 11 sh. 6 d. per Load für eichene Sleepers; nach Rotterdam, Amsterdam 8 sh. 6 d. per Tonne Zucker; nach Dänemark nördlichst Aarhus 50 Pf. per Ctr. Kleie.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 28. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Kalt. Wind: SO.

Weizen hatte heute nur kleinen Verkehr bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt leicht bezogen 123℔ 183 M., hellbunt 124/5℔ 186 M., weiß 126/7℔ und 127/8℔ 190 M., für polnischen zum Transit gutbunt 131℔ 145 M., hellbunt 121/2℔ 140 M., 126℔ 144 M., 130/1℔ 146 M., hochbunt 128℔ 147 M., streng roth 133℔ 146 M per Tonne. Termine: Dezbr.-Jan. transit 140 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 195 M Gd., transit 144½ M bez., Mai-Juni transit 145½ M bez., Juni-Juli transit 147½ M Br., 147 M Gd. Regulirungspreis inländ. 187 M., transit 140 M.

Roggen inländischer ohne Handel, transit unverändert. Bezahlt ist russischer zum transit 123/4℔ 113 M per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländischer 168½ M Gd., transit 119 M Br., 118½ M Gd., Sept.-Okt. inländ. 152 M Br., 151 M Gd. Regulirungspreis inländischer 167 M., unterpoln. 114 M., transit 112 M. Gekündigt 50 Tonnen. — Gerste ist gehandelt inländische große ord. 108℔ 136 M., russische zum Transit 106℔ 104 M., 111℔ 106 M., 116℔ 120 M., bessere 100℔ 105 M., 103/4 u. 104℔ 110 M., 112℔ 125 M., hell 107℔ 122 M. Futter- mit Geruch 94 M per Tonne. — Erbsen inländische Mittel- 145 M per Tonne bez. — Spiritus contingentirter loco 48½ M bez. u. Gd., Jan.-April 48½ M Gd., nicht contingentirter loco 29½ M bez., Jan.-April 30 M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 27. Dezember. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 120℔ 170, russ. 124℔ 137 M bez., bunter russ. 110℔ 120, 112℔ 120, 120℔ bes. 131, 124℔ 134, 125℔ 140 M bez., gelber russ. 120℔ 130, 125℔ 133, 136, 126℔ 138 M bez., rother 12℔ 177 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 120℔ 158 M bez., russ. ab Bahn 115℔ 107, 116℔ 109, 118℔ 111, 120℔ 113, 122℔ 114, 123℔ 115, 116, 124℔ 116 M bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große russ. 94, fein 108 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 144, 146, 148, 150, russ. 107, 108, fein 109, 110 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße russ. 110, 114, 115, fein 136, 145 wach 115, groß wach 116 M bez., graue russ. 108, 108,50 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 122, Sau- 120, weich 115 M bez. — Linsen per 1000 Kilogr. russ. 92 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilogr. mittel russ. 155,50, 160 M bez., gering russ. Siebsel 82 M bez. — Rübsen per 1000 Kilogr. russ. 220, 225 M bez. — Raps per 1000 Kilogr. russ. 250 M bez. — Dotter per 1000 Kilogr. Hanfsaat russ. 136, 136,50 M bez. Heddrich russ. ger. 90 M bez., Senf russ. gelb 145 M bez. Mohn russ. blau 360 M bez. — Weizenkleie per 1000 Kilogr. russische grobe 87,50, 88 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 48½ M Gd., nicht contingentirt 29 M Gd., per Dezember contingentirt 48½ M Gd., nicht contingentirt 29 M Gd., per Dezbr.-März contingentirt 48½ M Gd., nicht contingentirt 29 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 31 M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 31½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 27. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 185,00—195,00, do. per Dezbr. 194,50, do. per April-Mai 198,00, do. per Mai-Juni 198,50. — Roggen fest, loco 170—175, do. per Dezbr. 175,00, do. per April-Mai 177,50, do. per Mai-Juni 177,00. Pomm. Hafer loco 153—158. — Rüböl still, per Dezbr. 68,00, per April-Mai 64,00. — Spiritus fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 50,30 M., mit 70 M Consumsteuer 30,90, per Dezbr. mit 70 M Consumsteuer 31,60, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 31,90. Petroleum loco 12,60.

Berlin, 27. Dezbr. Weizen loco 185—200 M., per Dez. 198 M., per April-Mai 202¾—202 M., per Mai-Juni 202¼—202 M., per Juni-Juli 202¼—202 M. — Roggen loco 173—181 M., gut. inländ. 177—179 M ab B. u. fr. Wg., per Dez. 177 M., per Dez.-Jan. 177—176½ M., per April-Mai 179½—179—179¼ M., per Mai-Juni 178¼—178 M., per Juni-Juli 177¼—177 M. — Hafer loco 162—176 M., ost- und westpreuß. 163—165 M., pomm. und uckermärk. 163—166 M., feiner schlesischer, preuß. und mecklenburg. 167—170 M a. B., russischer — M., per Dezbr. 169—165¼ M., per April-Mai 165—165¼—164¾ M., per Mai-Juni 164½—164¼ M. — Mais loco 134—145 M., per April-Mai 117¼—117 M., per Mai-Juni 117¼ M., per Juli-Aug. 119½ M. — Gerste loco 142—215 M. — Kartoffelmehl loco 15,90 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 15,80 M. — Feuchte Kartoffelstärke per Dez.-Jan. 7,55 M. — Erbsen loco Futterwaare 154—163 M., Kochwaare 164—205 M. — Weizenmehl Nr. 0 23,50—21,50 M., Nr. 00 27,00—25,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 26,25—25,50 M., Nr. 0 u. 1 24,75—23,50 M., ff. Marken 27 M., per Dez. 25 M., per Dez.-Jan. 24,70—24,75 M., per Januar-Februar 24,70—24,75 M., per April-Mai 24,85—24,90 M. — Petroleum loco 25,5 M. — Rüböl loco ohne Faß 67,5 M., per Dezbr. 68,3—67,8—68 M., per Dez.-Januar 67 M., per Januar-Febr. 65,8 M., per April-Mai 64—64,1 M. — Spiritus loco unversteuert (50 M) 50,0 M., unversteuert (70 M) 31,8—31,6 M., per Dez. 32—31,7 M., per Dezember-Jan. 31,6—31,5 M., per April-Mai 32,7—32,5 M., per Mai-Juni 33—32,8 M., per Juni-Juli 33,5—33,3 M., per Juli-August 33,9—33,8 M., per August-Septbr. 34,3 M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 27. Dezember. Wind: SO.

Angekommen: Sophie (SD.), Garbe, Lynn, Kohlen. — Thurso (SD.), Johnson, Hull, Güter.

Gesegelt: Christina (SD.), Brorsen, Marstrand, leer. — Venus (SD.), Geest, Amsterdam, Güter.

28. Dezember. Wind: SSO.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 27. Dezember. Wasserstand plus 0,60 Meter.

Wind O. Wetter: kalt.

Am 25. Dez. traf Dampfer „Danzig" mit einem Schleppkahn ein.

Meteorologische Depesche vom 28. Dezember.

Morgens 8 Uhr

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore ...	766	SSW	4	bedeckt	6
Aberdeen	770	SO	3	bedeckt	4
Christiansund ...	774	SW	1	halb bed.	2
Kopenhagen	780	SO	4	bedeckt	−3
Stockholm	783	SW	4	bedeckt	−5
Haparanda	766	SW	4	wolkig	3
Petersburg ...	778	W	3	bedeckt	0
Moskau	779	NW	1	Schnee	−9
Cork, Queenstown	768	S	5	Regen	7
Cherbourg	768	S	2	wolkig	2
Helder	768	S	2	wolkig	2
Sylt	775	OSO	5	halb bed.	−5
Hamburg	775	O	4	wolkenlos	−6
Swinemünde ...	780	OSO	5	wolkenlos	−8
Neufahrwasser ..	785	SO	1	wolkenlos	−12
Memel	787	SSO	3	wolkenlos	−11
Paris	767	NNO	2	wolkenlos	−4
Münster	770	NO	3	wolkenlos	−5
Karlsruhe	767	NO	3	heiter	−3
Wiesbaden	768	NO	3	heiter	−2
München	766	O	6	bedeckt	−3
Chemnitz	763	SO	5	heiter	−3
Berlin	777	O	5	wolkenlos	−7
Wien	780	SO	2	wolkenlos	−9
Breslau	780	SO	5	wolkenlos	−11
Ile d'Aix	767	ONO	3	bedeckt	1
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	768	ONO	8	bedeckt	1

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum, über 785 Millim., erstreckt sich von der ostpreußischen Küste nach dem schwarzen Meere, während über Westeuropa der Luftdruck ziemlich erheblich abgenommen hat. Auf der Westseite des Maximums wehen vielfach starke, in Triest stürmische östliche Winde. In Centraleuropa ist das Wetter heiter, trocken und kalt. Die Frostgrenze ist bis nach Westfrankreich fortgeschritten; in Ostdeutschland liegt die Temperatur unter Minus 10 Grad.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
27	4	786,4	— 5,8	S, leicht, leicht bewölkt.
28	8	784,7	— 11,5	S, leicht, klar.
28	12	783,2	— 8,2	SSO, leicht, klar.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 27 Dezember.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in recht fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas besser ein, als sie am Dienstag geschlossen hatten, und konnten sich unter kleinen Schwankungen gut behaupten und theilweise noch etwas bessern. Eine Ausnahme machten nur Eisenbahnactien, die theilweise schwächer erschienen. Das Geschäft entwickelte sich ziemlich regsam, und einige Ultimowerthe hatten recht belangreiche Umsätze für sich. Die Verhältnisse des Geldmarktes wurden verhältnißmäßig günstig beurtheilt, obgleich der heute bekannt gewordene Ausweis der Reichsbank recht bedeutende Anforderungen, welche an das Institut gestellt wurden, erkennen läßt. Am offenen Markte erschien Geld flüssiger und der Privatdiscont wurde mit 4⅝ % um ⅛ % niedriger als Dienstag notirt. Der Kapitalsmarkt erwies sich recht fest für heimische solide Anlagen bei regeren Umsätzen; 4% Reichs-Anleihe etwas besser; fremde festen Zins tragende Papiere waren behauptet und ruhig; russische Noten anziehend. Oesterreichische Creditactien fester und lebhafter; auch Franzosen fest. Bankactien fest und ziemlich belebt. Auch Industriepapiere fester und theilweise mehr beachtet. Montanwerthe ziemlich belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,20
do. do.	3½	103,10
Konsolidirte Anleihe ..	4	106,00
do. do. ..	3½	103,70
Staats-Schuldscheine ..	3½	100,25
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	100,25
Pommersche Pfandbr. .	3½	100,80
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,20
do. do.	3½	98,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,30
do. neue Pfandbr.	3½	100,30
Pomm. Rentenbriefe ..	4	104,00
Posensche do. ..	4	103,90
Preußische do. .	4	103,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	93,60
Oesterr. Papier-Rente .	5	87,50
do. do. .	4⅕	74,40
do. Silber-Rente .	4⅕	74,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,60
do. Papier-Rente .	5	85,20
do. Goldrente ...	4	86,90
Ung. Ost.-Pr. 1. Em. .	5	85,80
Russ. Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	100,40
do. do. do. 1880	4	93,40
do. Rente 1883	6	113,60
Russ. Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	102,50
Russ. Anleihe von 1889	4	93,10
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	67,90
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	68,80
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	70,00
do. do. 6. Anleihe	5	98,40
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	5	93,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	59,50
Italienische Rente	5	94,10
Rumänische Anleihe ..	6	106,20
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	98,90
Türk. Anleihe von 1866	1	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,60
do. Rente	5	83,60
do. neue Rente .	5	83,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	101,25
do. do. do.	3½	96,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	—
2. u. 4. Em. ...	4	—
2. Em.	4½	—
1. do.	4	93,70
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,90
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	—
do. do. do.	4	101,60
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,20
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	101,00
do. do. do.	3½	98,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	104,60
do. do.	4	100,60
Poln. landschaftl.	5	63,80
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	106,00
Russ. Central- do.	5	85,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	142,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	145,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	106,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,10
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	147,50
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	138,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	132,25
Oesterr. Loose 1854	4	118,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	328,60
do. Loose von 1860	5	123,75
do. do. 1864	—	307,50
Oldenburger Loose ...	3	131,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	157,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	107,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	172,50
do. do. von 1866	5	156,00
Ung. Loose	—	251,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	78,50	2⅔
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen. .	121,80	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	56,60	3
do. do. St.-Pr.	113,90	5
Nordhausen-Erfurt ...	—	—
do. St.-Pr. ...	—	—
Ostpreuß. Südbahn ..	87,00	6
do. St.-Pr. ...	115,00	5
Saal-Bahn St.-A. ...	48,90	—
do. St.-Pr. ...	114,00	5
Stargard-Posen	103,10	4½
Weimar-Gera gar. ...	21,70	—
do. St.-Pr.	88,75	2½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	79,60	4
Gotthardbahn	171,00	3
†Kronpr.-Rud.-Bahn. .	87,80	4⅔
Lüttich-Limburg	23,50	—
Oesterr.-Franz. St. ..	10[illegible],00	3,70
† do. Nordwestbahn	89,40	4⅔
do. Lit. B.	92,00	5
†Reichenb.-Pardub. ..	7[illegible],50	—
†Russ. Staatsbahnen .	127,50	5
Russ. Südwestbahn ..	73,00	7,46
Schweiz. Unionb.	—	4⅔
do. Westb.	37,50	—
Südösterr. Lombard ..	56,00	1
Warschau-Wien	197,90	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,30
†Kasch.-Oderb. gar. f. .	5	—
do. do. Gold-Pr.	5	101,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	80,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,30
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,10
do. Elbthalb. ...	5	90,60
†Südösterr. B. Lomb. .	3	62,40
† do. 5% Oblig.	5	101,30
†Ungar. Nordostbahn .	5	86,40
† do. do. Gold-Pr.	5	101,60
Brest-Grajewo	5	97,60
†Charkow-Azow rtl. ..	5	—
†Kursk-Charkow	5	90,70
†Kursk-Kiew	5	90,50
†Mosko-Rjäsan	5	92,30
†Mosko-Smolensk. ..	5	99,80
Rybinsk-Bologoye ...	5	82,25
†Rjäsan-Koslow	5	90,40
†Warschau-Teresvol .	5	10[illegible],20

Bank- und Industrie-Actien. 1888.

Berliner Kassen-Verein	138,25	5⅓
Berliner Handelsges. ..	204,00	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	303,00	5
Bremer Bank	117,50	5½
Bresl. Discontbank ..	119,00	6½
Danziger Privatbank ..	—	8½
Darmstädter Bank ...	181,25	9
Deutsche Genossensch.-B.	138,00	7½
do. Bank	174,25	9
do. Effecten u. W.	136,25	10
do. Reichsbank ..	135,80	5,40
do. Hypoth.-Bank	112,75	6⅓
Disconto-Command. ..	250,00	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	85,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	136,00	7½
Hannöversche Bank ...	117,00	4½
Königsb. Vereins-Bank	110,25	6
Lübecker Comm.-Bank	—	6½
Magdebg. Privat-Bank	—	4⁹⁄₁₃
Meininger Hypoth.-B.	103,00	5
Norddeutsche Bank ...	177,25	10
Oesterr. Credit-Anstalt	173,20	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	24,60	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit. .	121,80	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	152,60	9½
Schaffhaus. Bankverein	115,10	4
Schlesischer Bankverein	139,90	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	149,50	6½
Danziger Oelmühle ...	151,00	12
do. Prioritäts-Act.	135,50	10
Neufeldt-Metallwaaren	133,90	—
Actien der Colonia ...	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	15900	60
Bauverein Passage ...	99,00	3
Deutsche Baugesellschaft	118,00	7
A. B. Omnibusgesellsch.	197,25	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	272,90	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	114,25	—
Wilhelmshütte	112,25	—
Oberschles.-Eisenb.-B. .	123,00	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb. .	—	—
Königs- u. Laurahütte	176,75	—
Stolberg, Zink ...	78,00	2½
do. St.-Pr. ..	144,00	7½
Victoria-Hütte ..	—	—

Wechsel-Cours vom 27. Dezbr.

Amsterdam ..	8 Tg.	2½	168,45
do. ..	2 Mon.	2½	167,80
London	8 Tg.	5	20,34
do.	3 Mon.	5	20,18
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	4	80,70
do.	2 Mon.	4	80,25
Wien	8 Tg.	4	172,80
do.	2 Mon.	4	171,30
Petersburg ..	3 Wch.	6	219,00
do. ..	3 Mon.	6	214,90
Warschau ..	8 Tg.	5½	219,30

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,30
20 Francs St.	16,225
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	4,17
Englische Banknoten ..	20,35
Französische Banknoten .	81,00
Oesterreichische Banknoten	172,85
Russische Banknoten ..	219,80

Statt besonderer Meldung.
Betty Schatz,
Bruno Timme,
Verlobte. (4846
Berlin, Weihnachten 1889.

Edwin Trosiener
Emma Trosiener
geb. Brenke
Vermählte.
Heiligenbeil 28. Dezember 1889.

Gestern Abend 8 Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden meine geliebte Frau, unsere gute, sorgsame Mutter, liebevolle Schwester, Nichte, Schwägerin und Tante, im 42. Lebensjahre, Frau

Maria Dannenberg,
geb. Andreas,

Diese Anzeige widmen allen Freunden und Bekannten in tiefer Betrübniß
Die Hinterbliebenen.
Danzig, 28. Dezember 1889.

Die Beerdigung findet am 2. Januar, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, Johannisgasse 43. aus nach dem neuen Johanniskirchhofe statt. (4927

Gestern Nachmittag 12½ Uhr endigte das thätige Leben meines geliebten Mannes, unseres sorgsamen Vaters und Freundes, des Restaurateurs

Ferdinand Arndt

im 40. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen.
4939) Die Hinterbliebenen.

Am 27. d. Mts., Abends 9½ Uhr verschied nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwägerin Wittwe
Wilhelmine Klamann,
geb. Buchmeier,
im 74. Lebensjahre, was wir Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzeigen. (4936
Stadtgebiet, 28. Dezember 1889.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Dienstag, 31. d. M., Nachm. 2 Uhr, vom Sterbehause Stadtgebiet 97 b aus, nach dem St. Salvator-Kirchhof, statt.

Die Beerdigung der Frau
Friederike Matzke
findet Montag, den 30. d. Mts., Morg. 10 Uhr, vom Sterbehause Langgasse 66 aus nach dem St. Katharinen-Kirchhof an der großen Allee statt.
(491

Die Beerdigung der Frau Angelika Block findet Montag, d. 30. d. M., pünktlich 10 Uhr Vormittags, von der Leichenhalle des neuen St. Johannis-Kirchhofes aus statt. (4957

Die Beerdigung des verstorbenen Kaufmanns
Wilhelm Belitz,
findet Montag, Nachm. 2 Uhr statt.

Die Beerdigung meiner lieben Tochter Helene findet am Montag, den 30. d. Mts. Vorm. 9½ Uhr von Trauerhause, Breitgasse 126 aus, statt. A. Schacht Wwe.

Naturforschende Gesellschaft.

Donnerstag, am 2. Jan. 1890 dem 147jähr. Stiftungstage, 7 Uhr Abends
im Schützenhause.
Ordentliche Sitzung.
Prof. Bail
über:
„Fische, welche Töne von sich geben"
nach Prof. Möbius und Demonstration einiger seltnerer Mineralien und Gesteine. (4929
Jahresbericht von demselben und Berichte der Herren Vorsitzenden über die Thätigkeit der Sectionen.
Bail.

Naturforschende Gesellschaft.

Im Anschluß an obige Jahres-Versammlung findet am 2. Januar a. f., Abends 8½ Uhr, im Schützenhause hierselbst ein gemeinsames Essen zur Feier der 25-jährigen Thätigkeit des
Hrn. Professor Dr Bail
als Director der Naturforschenden Gesellschaft statt. (Gedeck 3 M.)
Im Namen des Vorstandes fordern wir die Herren Mitglieder zur Betheiligung auf und sehen baldgefälligen Anmeldungen entgegen.
Danzig, d. 28. Dezbr. 1889.
A. Momber. Conwentz.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen der Handlung R. T. Angerer (alleiniger Inhaber Friedrich Emil Philipowski) zu Danzig wird nachdem der in dem Vergleichstermine vom 8. November 1889 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. (4959
Danzig, den 28. Dezember 1889.
Königl. Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 1576 die Firma P. Fleischer hier und als deren Inhaber der Kaufmann Paul Julius Fleischer hier eingetragen.
Danzig, den 27. Dezember 1889.
Königliches Amtsgericht X.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts und Fortzugs von Danzig verkaufe ich die Restbestände meines Gold- und Silberwaaren-en-gros-Lagers

bedeutend unter Selbstkostenpreis.

Das Lager enthält noch eine grosse Auswahl goldener, silb., Granat- u Corallschmucksachen, sowie Alfenidewaaren aller Art. Ferner Doublé-Armbänder, Ketten, Colliers, Medaillons etc
Gleichzeitig stelle meine Comptoir- und Ladeneinrichtung billigst zum Verkauf. (4831
E. Kafemann, Comtoir und Lager Breites Thor Nr. 128 I, am Holzmarkt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Neumark Band 1 Blatt 22, auf den Namen der Leonhard und Alexandrine geb. König-Czerwinski'schen Eheleute eingetragene, zu Neumark im Kreise Stuhm belegene Grundstück

am 4. März 1890,

Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 1030,56 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 148,04 70 Hektar zur Grundsteuer, mit 405 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung I., eingesehen werden.
Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Capital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.
Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (4915

am 5. März 1890,

Mittags 12 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Stuhm, den 17. Dezember 1889.
Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute unter Nr. 3 bei der Bau-Productiv-Genossenschaft zu Danzig vermerkt worden:
Die Firma der Genossenschaft ist geändert worden in: Bau-Productiv-Genossenschaft zu Danzig Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. (4961
Danzig, den 19. Dezember 1889.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1890 in das hiesige Handelsregister zu bewirkenden Eintragungen werden im Deutschen Reichsanzeiger und in der „Danziger Zeitung" veröffentlicht werden.
Die Bearbeitung der betreffenden Geschäfte im Jahre 1890 geschieht durch den Amtsrichter Kaehler und durch den Gerichtsaktuar Kaun. (4916
Marienburg, 19. Dezbr. 1889.
Königl. Amtsgericht III.

Bekanntmachung.

Die Genossenliste der Bau-Productiv-Genossenschaft zu Danzig Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht kann eingesehen werden.
Alle diejenigen, welche nicht in der Liste aufgeführt sind, aber Mitglied zu sein behaupten, werden aufgefordert ihren Widerspruch gegen die Liste binnen einem Monate beziehungsweise bei begründeter Verhinderung binnen 1 Monats nach Hebung des Hindernisses, schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers zu erheben. Nach Ablauf der einmonatlichen Frist ist für die Mitgliedschaft am 1. Oktober 1889 der Inhalt der Liste maßgebend.
Danzig, den 19. Dezember 1889.
Königliches Amtsgericht X.

Auction.

Montag, den 30. Dezbr. 1889, Vormittags 11 Uhr werde ich bei dem Fuhrhalter Hrn. Louis Krüger in Neufahrwasser, Kl. Gasse, im Wege der Zwangsvollstreckung (4785
eine Droschke (Landauer)
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher,
Altstädtischen Graben 58 I.

An Order.

Per Dampfer „Thurloe", Cpt. Johnson, von Hull, sind diverse Stückgüter in Neufahrwasser angekommen.
Ferner Umladegüter:
ex Dampfer Hindoo v. New-York
„ Othello do.
„ Rosario von Bari.
Die Inhaber der girirten Original-Connossemente belieben sich schleunigst zu melden bei (4931
F. G. Reinhold.

Gelegenheitsgedichte,
Festreden, Toaste, Festzeitungen
— ernst und heiter —
werden schnellstens angefertigt
Baumgartschegasse 34, III.

Dampfer-Expedition.

Vom 1. Januar 1890 an wird regelmäßig monatlich ein Dampfer nach
Marseille
expedirt werden.
Nähere Auskunft ertheilen resp. nehmen Anmeldungen entgegen,
Det Forenede Dampskibs-Selskab, Copenhagen.
F. G. Reinhold, Danzig

Das
Evang. Gemeindeblatt
Redakteur: Consistorialrath Licentiat der Theologie Hermann Eilsberger in Königsberg) tritt mit dem 4. Januar 1890 in das . Quartal seines 45. Jahrganges.
Das Blatt behandelt alle Fragen des kirchlichen Lebens, sowie die mit Religion und Kirche zusammenhängenden Angelegenheiten in Staat, Schule und Gesellschaft in einer jedem Gebildeten verständlichen Sprache. Besondere Berücksichtigung erfahren kirchliche Vorgänge aus Ost- u. Westpreußen, vor allem aus Königsberg.
Es erscheint jeden Sonnabend einen halben bis einen ganzen Bogen stark, durch die Post zu beziehen gegen 1 M 50 ₰ pro Quartal, für Königsberg gegen 1,25 M (incl. Botenlohn 1,50 M) durch die (4914
Ostpreuß. Zeitungs- und Verlags-Druckerei.

Die Erneuerungsloose 4. Klasse 181. Königlicher Lotterie
sind unter Vorzeigung der bezüglichen Loose 3. Klasse bis
zum 10. Januar 1890,
Abends 6 Uhr,
bei Verlust des Anrechts einzulösen. (4935
B. Kabus,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Königsberger Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 15. Januar 1890, Loose à M 1.
Erste Metzer Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 50 000, Loose à M 3,15,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000, Loose à M 3 bei (4920
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Nur Geldgewinne.
Metzer Geld-Lotterie
Hauptgew. 50000, 20000 etc.
Zieh. am 12.—14. Febr. 89.
à Loos 3,15 u 30 f. Porto u. List.
II Grosse Geldlotterie
Gültig für 2 Ziehungen.
1. Ziehg. 3. u. 4 Jan. 2. 7. u. 8. Feb.
Hptgew. 30000, 2 × 10000 etc.
à Loos 3 u. 50 Pf. Porto u. Liste vers. Georg Joseph,
Lotteriegeschäft, Berlin C., Jüdenstr. 14. (4884
Beste Chance. — Das 8. Loos gewinnt.

Tanzunterricht.

Der II. Cursus meines Unterrichts beginnt Mitte Januar und nehme ich gef. Anmeldungen in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saal-Etage, entgegen. 4327
S. Torresse,
Langgasse 65, Saal-Etage, vis-a-vis der Kaiserl. Post.

Tanzunterricht.

Montag, den 6. Januar cr., beginnt ein neuer Cursus. Näheres Hundegasse 69, Eingang Ankerschmiedegasse. E. Jachmann.

Feinste Düsseldorfer Punschessenzen,
Danziger Punschessenz,
Schwed. Punschessenz
sowie
Rum, Cognac und Arac
empfiehlt um etwas zu räumen zu sehr billigen Preisen
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45 Ecke Melzerg.

Hochfeine
Tafel-Liqueure,
Rum, Arrac, Cognac,
italienische Roth- und Weißweine,
als Tisch-, Dessert- u. Medizinal-Weine, sehr zu empfehlen,
offerirt (1745
Carl Schnarcke Nachf.,
Brodbänkengasse 47.

Für geschl.-, harnblas. u. nervenkr. Männer, Privatklinik Berlin, Krausenstr. 52, a. Wunsch Medik. reell besorgt event. Recepte.

Neujahrskarten
jeder Art, in riesiger Auswahl, empfiehlt
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5 und Milchkannengasse 31. (4953

Echte Briefmarken all. Länder bill. Preisl. grat. Carl Mönster, Copenhagen.

Die Versicherung

von
Hamburger 50 Thaler-Loosen,
Meininger 7 Gulden-Loosen,
Raab-Grazer 4 procentigen 100 Thaler-Loosen,
Oesterreichischen 1854er (Fl. 250)-Loosen,
Mailänder 45 Lire-Loosen,
deren nächste Ziehung
am 2. Januar 1890
stattfindet, übernehmen wir zu Berliner Prämiensätzen.
Meyer u. Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft, (4926
Nr. 40. Langenmarkt Nr. 40.

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 29. Dezember,
Novitäten-Vorstellung.
Zum 5. Male:
Der Mizekado
oder
Ein Tag in Pititu.
Burleske Parodie in einem Akt von Otto Ewald.
Vorher:
Die Quitzows.
Großes Berlinisches Trauer-Drama mit Gesang, Musik und Tanz von Ernst von Zahnenbruch.
Ueber 150 Mal bis heute mit sensationellem Erfolge in Berlin aufgeführt.
Die Quitzows beginnen um ½9 Uhr.

8 Uhr 31 Min.:	„Ich Anna Czillack stelle mich als Geist Den hochverehrten Gönnern vor — das heißt."
8 Uhr 34 Min.:	„Dietrich von Quitzow — dieser Lump und Strolch — Er endet, wie begreiflich, durch den Dolch!"
8 Uhr 37½ Min.:	„Vorgreifen will ich hier nicht der Intrieke, Doch sag ich', wir sind Künstler von der Pieke, Sowohl bei Tageslicht wie bei der Ampel — Kurz ein brillant-vorzügliches Anglampel!"
8 Uhr 42 Min.:	„Hier galt ein Ausruf mir, ein ganz bestimmter! Hilf, Himmel! Siehste wohl, da kimmt er!"
8 Uhr 51 Min.:	„Singt alle von Kassandra, Es weiß es jeder Mandra, Sie saß auf der Veranda Und rieb den Salamandra."
9 Uhr 3 Min.:	„Er wüthete wie irgend Einer Und rief beständig: Uns kann Keiner! Da endlich faßt ihn Jemand bei's Genicke Und sagt: Dir hack ich in vier Viertelstücke."
9 Uhr 7½ Min.:	„Die Tugend ist's, die mir am höchsten steht, Notirt Euch das! Verflucht und zugenäht!"
9 Uhr 15½ Min.:	„Ich habe eine Wuth auf Alles — Und ew'gen Durst — und ew'gen Dalles!"
9 Uhr 23 Min.:	„Zurück Kamlott! Vor Schreck zu Boden sinke! Weh mir! Sie hat 'ne krummgebog'ne Klinke!"
9 Uhr 34⅕ Min.:	„Denn Dietrich Quitzows Schwert vortrefflich haut's Oft komm ich mir genau so vor, wie Krauts!"
9 Uhr 41 Min.:	„Verdurstet wär an meiner Stelle Mancher! Schafft mir zu trinken — Bier oder Champancher!"
9 Uhr 56¾ Min.:	„Höre, Dietrich, was wir sagen: Sollst Dich mit dem Feind vertragen! Schone der Bedrängten Leben — Kurz: Du sollst Dich übergeben!"
Punkt 10 Uhr:	„Wo bleibt denn blos die Fürstin Pinjatilka Ich weiß nicht — hier riechts mörderlich nach Gilka!"
10 Uhr 6½ Min.	„Jetzt Dietrich, sind wir quitt! — So? Daher der Name — Quitt — so!"
10 Uhr 11 Min.:	„Was thatest Du, o unglückselge Fürstin? Den Tod jetzt selber suchen — ja, Du wirst ihn!"

(Ersticht sich selbst, nachdem alle anderen erstochen — mit Ausnahme des allerwerthesten Publikums).
Montag, den 30. Dezember:
Novitäten-Vorstellung.
Kasseneröffnung: Sonntags 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.
Wochentags 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.

Wilhelm-Theater.

Dienstag, den 31. Dezember 1889:
Novitäten-Vorstellung.
Nach der Vorstellung von 10 Uhr ab:
Sylvester-Ball.
Während des Balles: Große Ueberraschungen. Plünderung der mit kostbaren Präsenten geschmückten Kronen.
Um 12 Uhr:
Das alte und das neue Jahr.
Großes musikalisches Potpourri, ausgeführt von der gesammten Regiments-Kapelle, arrangirt vom Kapellmeister Hrn. Recoschewitz.
Hierauf
Allgemeine Begrüßung.
Dann der colossale
Große Neujahrswunschregen.
Tunnel.
Ungeheures Vergnügtsein.
Preise der Plätze zur Vorstellung wie gewöhnlich.
Ball-Entree für Theater-Besucher Herren 50 ₰, Damen 25 ₰ und sind diese Billets während der Vorstellung am Buffet zu haben.

Ball-Entree für das Publikum welches der Vorstellung nicht beiwohnt Herren 75 ₰, Damen 50 ₰.

Abonnements-Einladung

auf die dreimal wöchentlich erscheinende
„Flatower Zeitung".
Amtliches Publikations-Organ und General-Anzeiger für die Städte Flatow, Krojanke, Zempelburg, Vandsburg, Kamin, nebst den 5 Gratis-Beilagen:
„Illustrirtes Sonntags-Blatt"
u. s. w.
Die „Flatower Zeitung", welche im kommenden Quartal wieder eine bedeutende Vergrößerung erfahren wird, bringt neben gediegenen Leitartikeln eine politische Rundschau des In- und Auslandes, Original-Lokal- und Provinzial-Nachrichten in ausgedehntem Maße, Gerichtsverhandlungen des hiesigen Königl. Amtsgerichts und anderer Gerichte, Vermischtes, Haus- und Landwirthschaftliches, Literarisches, Fettviehberichte, amtliche Bekanntmachungen, sowie ein sehr sorgfältig gewähltes Feuilleton etc.
Die „Flatower Zeitung", einziges im Kreise Flatow erscheinendes Blatt, eignet sich am besten zu allen Arten von Annoncen für Stadt und Land. Der ausgedehnte und stets wachsende Abonnentenkreis der „Flatower Zeitung" ist die beste Garantie für die größtmöglichste Verbreitung der Inserate. Insertionspreis für die 3spaltige Korpuszeile 10 Pf. — Bei Wiederholungen wird höchster Rabatt gewährt. Probe-Nummern gratis und franco.
Der Abonnementspreis beträgt nur 1 M, bei allen Kaiserlichen Postanstalten nur 1,25 M, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht 1,50 M.
Um rechtzeitige Aufgabe des Abonnements bittet höflichst
Expedition der „Flatower Zeitung".
(R. G. Brandt.)

A. Ulrich, Danzig.

Specialität:
Spanische, griech., italienische, ungarische und Cap-Weine.
Comtoir und Verkaufslager:
18, Brodbänkengasse 18.
Reinheit und directer Import garantirt.

Zur Revision, Führung, Abschluß von Geschäftsbüchern empfiehlt sich ein erfahrener Buchhalter. Offerten unter Nr. 4919 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Feinsten Arrac-Ananas-Punsch
und
feinsten Rum-Punsch
in bester Qualität in ¹/₁ und ½ Flaschen
offerirt (4802
Julius v. Götzen.

Strick- und Zephir-Wollen, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Strumpflängen, Gamaschen, Unterkleider, Broschen, Armbänder, Knöpfe, Nähutensilien empfiehlt zu billigsten Preisen
Herm. Dauter,
Heil. Geistgasse Nr. 13. Eingang Scharmachergasse. (2812

Von ärztl. Autoritäten bestens empfohlen!
Deutsche Schaumwein-Fabrik Wachenheim (Rheinpfalz)
empfiehlt ihre durch natürliche Gährung hergestellten Schaumweine.
Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim (Rheinpfalz)
Paris 1889: Diplôme d'honneur.

Besten
Liverpooler Heizcoke
per Schiff „Atlantic" angekommen, offerire billigst nach allen Bahnstationen.
H. Wandel,
Danzig. (4775

Das massive sehr trockene
Speichergrundstück Münchengasse 25
ist zu verkaufen. Näheres bei E. G. Olschewski, Langenmarkt 2. (4930

Ein Gärtnerei-Grundstück, Danzigs Nähe, 1 Gewächshaus, 24 Frühbeetfenster, 2 Mg. Garten, Boden 1. Cl., ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen.
Näheres unter Nr. 4947 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Ein starkes Arbeitspferd und ein Kutschpferd sind preiswerth zu verkaufen Neuschottland 10, bei Langfuhr. (4803

Ich suche einen Bureauvorsteher. Derselbe muß bereits eine längere Zeit bei einem Rechtsanwalt gearbeitet haben und der polnischen Sprache mächtig sein.
Joh. Neumann,
Rechtsanwalt in Danzig,
Langenmarkt 38. (4940

In einem großen Colonial- und Delicateß-Geschäft ist die Stelle eines ersten
Expedienten
von sogleich oder 15. Januar zu besetzen. (4912
Nur gebildete, gewandte, in größeren Geschäften gewesene junge Leute, von angenehmem Aeußern u. mit besten Zeugnissen wollen sich unter G. E. Elbing postlagernd melden.

In uns. Colonial-Waaren- und Destillations-Geschäft findet ein
zweiter Commis
sofort Anstellung. Persönl. Vorstellung erwünscht. (4913
G. Bertram,
Marienburg Westpreußen.

Ein zuverl. Dienstmädch. für 3 Kinder 7, 4, 2½ J., muß die Küche u. Wäsche verst., wird bei höchst. Lohn z. 1. Jan. 1890 verl.
Offerten unt. 4958 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Eine durchaus leistungsfähige Chemnitzer Engros-Firma der
Tricotagenbranche
(Unterkleidung), sucht gegen hohe Provision am hiesigen Platze einen, wenn möglich bei der Kundschaft eingeführten
Vertreter.
Letzteres ist jedoch nicht unbedingt nöthig, da es auch nicht-eingeführten Herren leicht sein wird obiges Fabrikat mit Erfolg einzuführen.
Detaillirte Offerten erbitte unter S. H. 12 an Haasenstein und Vogler, A.-G., Chemnitz.

Ein älter. Gehilfe (Materialist) welcher im Besitze guter Zeugnisse und der polnischen Sprache mächtig ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Offerten unter Nr. 4877 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Sofort oder per 1. Januar
ein Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen gegen Remuneration gesucht. (4762
Dr. Schuster & Kähler.

Suche p. sof. e. gew. u. g. empf.
Droguisten.
E. Schulz, Fleischergasse 5.

Kochmamsells
für Hotels u. Restaurants sucht Rudolf Braun, Breitgasse 127.

Suche zu Neujahr ev. auch später Stellung als Wirthschafts-Inspektor. Bin 26 Jahre alt, 8 Jahre beim Fach, Sohn eines Rittergutsbesitzers. Gute Zeugn. stehen mir z. Seite. Gefl. Offert. w. u. 3335 in der Exp. d. Ztg. erb.

Buchhalter u. Correspondent, selbstständiger Arbeiter, sucht Stellung.
Offerten unter Nr. 4937 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Hochf. Pianino f. 7,50 M zu verm. Breitg. 89, 3 Tr.

Offizierpferdeställe od. einzelne Stände zu verm. Am Sande 2, Pfefferstadtbrücke. Collier. (4937

2 hocheleg. möbl. Parterrezim. ev. auch Pferdestall zu verm. Am Sande 2, d. Stadtgericht gegenüb.

Eine Wohnung von 4 Zimm., in 1. od. 2. Etage, mit part. Raum, zum Comtoir geeignet, in der Rechtstadt gelegen wird zum 1. April zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. u. Nr. 4924 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Weihnachtsfeier
des
Danziger Turn- und Fecht-Vereins
Sonnabend, d. 4. Januar 1890, Abends 8 Uhr
im großen Schützenhaus-Saal.
Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren Giese & Katterfeldt, Langgasse 74 und an den Uebungsabenden im Turnlokal für Mitglieder à Stück 50 Pf. und für Gäste à Stück 1 M. (4858
Aus dem reichhaltigen Programm ist besonders aufmerksam zu machen auf die neue turnerische Aufführung „Stanley's Expedition nach dem Innern Afrika's, Mimisch-plastische Darstellung mit Araber-, Neger- u. Bajaderentanz von 40 Mitgliedern aufgeführt und neue Marmor-Gruppen nach Art der Münchner bei dem 7. deutschen Turnfest.

Der Ortsverein der Maschinenbau- u. Metallarbeiter
feiert Dienstag, den 31. Dezember cr. ein
Sylvester-Kränzchen
im Lokale Breitgasse Nr. 83.
Beginn Abends 8 Uhr.
Die Mitglieder und deren Freunde werden hiermit freundlichst eingeladen. (4938
Der Ausschuß.

Kaiser-Panorama.
Letzter Tag für 16. Reise:
London.

Nach Krampitz.
Schlittschuhbahn.
¾ Meile lang. (4934
täglich gefegt.

Heute Abend:
Königsberger Rinderfleck,
24 Heil. Geistgasse 24,
4952) **Franz König.**

Wiener Café zur Börse,
Langenmarkt Nr. 9.
Sonntag:
Concert.
Anfang 7 Uhr. (4951
E. Tite.

Café Selonke.
Olivaer Thor 10.
Morgen Sonntag 29. Dezbr. cr.:
Concert.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 Pfg.
Ferner empfehle den Saal und Neben-Lokalitäten zu Hochzeiten, und anderen Festlichkeiten, wie die
neue Kegelbahn.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 29. Dezember 1889:
Großes Concert
ausgeführt von der Kapelle des Grenadier Regiments König Friedrich I.
Dirigent Herr C. Theil.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰.
Logen 50 ₰.
Dienstag, den 31. Dezember (Sylvester):
Gr. humoristisches Concert.
Prachtvoller Weihnachtsbaum.
Scherzhafte Neujahrs-Ueberraschungen etc.
Von 12 Uhr ab Tanzkränzchen.
Anfang 7 Uhr.
Entree 50 ₰, Logen 75 ₰
Mittwoch, den 1. Januar 1890:
Großes Fest-Concert.
4933) C. Bodenburg.

Stadttheater.

Sonntag, den 29. Dezember: Nachmittags 4 Uhr. Bei halben Opernpreisen. Passep. E. Die Waise aus Lowood. Schauspiel in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Abends 7½ Uhr: Passep. E. Singvögelchen. Liederspiel von Jacobsen. Hierauf: Die Puppenfee.
Montag, den 30. Dezember: Passep. A. Benefiz für Franz Fitzau. Die Stumme von Portici.
Dienstag, 31. Dezember: Nachmittags 4 Uhr. Sylvester-Vorstellung. Passep. B. Bei ermäßigten Preisen. Der Mikado.
Abends: Keine Vorstellung.
Mittwoch, d. 1. Januar: Abends 7½ Uhr. Passep. C. Die flotten Weiber. Große Gesangsposse in 4 Akten von Leon Treptow.

Sammlung
für den hies. Armen-Unterstützungs-Verein an Stelle der Neujahrsgratulationen:
Herr Grauert, Neufahrwasser 2 M., Emil Berenz 5 M.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.